

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 155.

Donnerstag den 6. Juli

1882.

Das  
**Lebensmittel-Untersuchungs-Amt**  
(30 Schwalbacherstraße 30)

ist täglich von 9—5 Uhr für Jedermann geöffnet.

10058

Schmitt.

## Bekanntmachung.

Morgen Freitag Nachmittags 4 Uhr wird im Garten  
Mainzerstraße 26 (Eingang durch's Thor) die **Crescenz**  
von 40 Stachelbeersträuchern im Ganzen gegen Baar-  
zahlung versteigert.

44 **Ferd. Müller, Auctionator.**

## Wegen vorgerückter Saison

verkaufe

sämmtliche garnirte und ungarirte

**Damen- und Kinderhüte**

zu Einkaufspreisen.

1273 **M. Hagen, Taunusstrasse 19.**

## Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Wein-Verkauf befindet sich von  
heute an **Bleichstraße 13**, Vorderhaus, Parterre.

1268

Achtungsvoll **Heinrich Hirsch,**  
feither **Selenenstraße 6.**

## Wohnungs-Wechsel.

Meinen geehrten Kunden, sowie meiner verehrten Nachbar-  
schaft zur Nachricht, daß sich mein Geschäft und Wohnung jetzt  
in meinem Hause **Oranienstraße 16** befindet.

1277

**Theodor Zelger, Schreinermeister.**

## Gummi-Gartenschläuche,

garantirt haltbar,

empfehlen zu billigen Preisen

**Gebr. Kirschhöfer,**

Langgasse 32 im „Ablor“.

11421

## Frisch geräucherte Kludern

eingetroffen bei

**Chr. Kelper,**

34 Webergasse 34.

1299

Schöne Johannisbeeren, schwarze und rothe, zu haben  
Weißbergstraße 36.

1307

## Römersaal.

Magische Depesche.

**Agoston** kommt und gibt einen Cyclus von Vor-  
stellungen aus dem Gebiete der modernen Salonmagie, Physik,  
Illusion, in Verbindung mit den großartigen Geister- und  
Gespenster-Erscheinungen.

Alle's Nähere enthalten Bettel und Annoncen.

2

## Möbel-Magazin

9 Faulbrunnenstraße 9

14332

empfiehlt zu den billigsten Preisen unter Garantie: Auf-  
baum-polirte, ein- und zweithürige Kleiderschränke zu 45  
und 50 M., ein- und zweithürige Bücherschränke zu 55  
und 65 M., 4-schubladige Kommoden zu 38 und 47 M.,  
Waschkommoden mit Marmorauflagen von 40 M. an und  
höher, Nachttische mit Marmorplatten von 15 M. an und  
höher, Nähtische zu 15 und 18 M., ovale Tische zu 20  
und 24 M., Damen-Schreibtische zu 45 und 55 M., ein-  
und zweithürige Verticow's zu 54 und 60 M., ein-  
und zweithürige Speiseshränkchen zu 35 und 42 M., Se-  
cretäre von 85 M. an und höher, Spiegelschränke zu  
75 M., Herren-Schreibtische, Cylinderbureauz,  
Büffets, Ausziehtische, Stühle, Garderobeständer  
und -Halter, Consolen, Etageren, Notenständer,  
Klavierstühle, Gardinenstangen u. Rosetten, Spiegel  
aller Gattungen, Sopha's, Fauteuils, Chaises  
longues, Garnituren in Plüsch und Fantasiestoffen,  
complete Betten zc. zu den billigsten Preisen unter Garantie.

## Grabdenkmäler

in großer Auswahl und kunstgerechter Ausführung, wie auch  
Grabeinfassungen zu billigen Preisen vorrätig. Repa-  
raturen an alten Grabsteinen werden billig und prompt  
besorgt. Auch werden auf Wunsch Porzellan-Figuren (auf  
Denkmäler anwendbar) geliefert.

719

**W. J. Peters, Bildhauerei,**  
Blatterstraße, zunächst der Stadt gelegen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohl assortirten Grabstein-  
Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-  
innerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.

9837

**Frau C. Jung Wwe.**

## Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte  
Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

10801

Besitzer: **S. Ullmann.**

Den ersten **Himbeer-Saft** in reinster Waare neuen Fabrik kleine Webergasse 5. empfiehlt die Bonbons-1190

Frau **Elise D. T.** wird gebeten, ihr Logis, was nicht aufzufinden war, gef. Adolphsallee 13 anzugeben. 1304

Ein **Mädchen** von 6 1/2 Jahren, aus guter Familie, wird in eine anständige, katholische Familie in Pflege zu geben gesucht. Näh. Expedition. 1250

Ein junges Fräulein sucht einige Stunden des Nachmittags auszufüllen durch Vorlesen oder größere Kinder zu beaufsichtigen. Näh. Expedition. 1258

**Verloren, gefunden etc.**

**50 Mark Belohnung.**

Eine **Briestafche** mit englischen Circularnoten verloren. Der ehrliche Finder erhält obige Belohnung. Näheres Expedition. 1305

Verloren am Sonntag Abend in Sonnenberg eine Uhr mit Haarkette. Dem Finder eine gute Belohnung. Abzugeben im „goldenen Korb“, Goldgasse 7. 1284

Verloren ein schwarzer Spitzenmantel von der Tannusstraße bis zum Idsteinerweg. Gegen gute Belohnung abzugeben Idsteinerweg 5. 1279

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.**

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 14804

Er- und Vermiethung von Villen und Wohnungen. Ein **Gehaus** mit 3 schönen Läden, ganz nahe dem Marktplatz, im Preise von 76,000 Mark zu verkaufen durch

**G. Mahr, Webergasse 17.** 1340

**Privathaus** in sehr feiner Lage, ohne Hinterhaus, welches eine freie Parterre-Wohnung von 5 schönen Zimmern mit Balkon rentirt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

**G. Mahr, Webergasse 17.** 1340

**Landhäuser** mit schönen Gärten, im Preise von 12,000, 22,000 und 23,000 Mk., zu verkaufen durch

**G. Mahr, Webergasse 17.** 1340

**Schlangenbad.**

Ein zweistödiges Wohnhaus nebst Seitenbau, worin seit Jahren eine Schlosserei mit dem besten Erfolge betrieben worden ist, steht Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Herrn Tischlermeister **Rossel** daselbst. 1296

**Betheiligung oder Uebernahme**

eines nachweisbar rentablen Geschäftes sucht ein verheirath. Kaufmann (Christ) mit disponiblen Vermögen von 10-15,000 Mk. Offerten unter

**X. 826 an Rudolf Mosse in Köln.** (opt. 9/7) 23

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** in guter Lage ist abzugeben. Näh. Expedition. 1254

Ein **schönes Baumstück** mit 26 Bäumen ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 1283

**600 Mark** werden gegen hohe Zinsen und gute Bürgschaft zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1282

(Fortsetzung in der 1. Bellone.)

Ein **Schreiner** empfiehlt sich billigt im Aufspoliren Näheres Hochstätte 23, Hinterhaus. 1324

**Dienst und Arbeit**

**Personen, die sich anbieten:**

Ein **Mädchen**, im Kleidermachen, Weißzeug- und Maschinennähen gewandt, sucht in einem Geschäfte dieser Branche Beschäftigung. Näh. Expedition. 1266

Eine gewandte Knopfmacherin sucht in einem Schuh- oder Weißzeuggeschäft Beschäftigung. Näh. Helenestr. 2, Laden. 1316

**Büchlerin** sucht noch Kunden. Näh. Faulbrunnenstr. 13. 1328

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen. R. Kirchgasse 37, Stb. 1344

Eine reinl. Frau s. Monatstelle. R. Feldstr. 22, Dachl. 1331

Ein **Mädchen**, das noch nicht hier gebient und sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näheres Hirschgraben 26, 1 Stiege hoch. 1278

Ein junges **Mädchen**, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Offerten beliebe man unter Chiffre M. W. 4 an die Exp. d. Bl. zu richten. 1257

Ein **Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Näh. Schulgasse 6, 1 Stiege hoch. 1270

Ein zu aller Arbeit williges, anständiges, braves **Mädchen** sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Expedition. 1252

Ein **Mädchen** aus anständiger Familie von auswärts, in allen Haushaltungsarbeiten erfahren, sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näh. Weißstraße 13. 1276

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das bürgerlich Kochen kann, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 21, 2 Tr. hoch. 1317

Ein reinliches **Mädchen**, welches noch nicht hier gebient hat, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näheres Weißrißstraße 5, Hinterhaus, Parterre. 1288

Ein anständiges **Mädchen** sucht Stelle. Näheres Saalgasse 5, Parterre. 1287

Ein **Fräulein**, welches perfekt Kleider machen, alle feine und gewöhnliche Arbeiten versteht, einige Jahre im kaufmännischen Geschäfte thätig war, sucht dem entsprechend sofort Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 1308

Ein **Mädchen** vom Lande sucht eine Stelle. Näheres Mainzerstraße 20. 1289

**Eine tüchtige Haushälterin,**

welche sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Gef. Offerten sub P. 12135 an **D. Frenz in Mainz.** 6

Ein junges, braves **Mädchen** vom Lande, welches noch nicht gebient hat, sucht eine passende Stelle. Näheres bei Frau Brömser auf dem Blumenmarkt. 1320

Ein **Mädchen**, welches im Kochen und in der Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. Dopheimerstraße 12 im Seitenbau. 1283

Ein gewandtes **Zimmermädchen** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1343

Ein anständiges, fleißiges **Mädchen**, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht sogleich Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 19a im Laden. 1342

Ein junges **Mädchen** im Alter von 18 Jahren, aus guter Familie, von außerhalb, welches Kenntnisse in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Kleidermachen und in der Musik besitzt, sucht per sofort Stelle in einem hiesigen Ladengeschäfte oder in einer kleinen feineren Familie. Näheres durch das Central-Anstalts-Bureau der „Wiesbadener Montags-Zeitung“, Nerostraße 6, Wiesbaden. 1311

Eine gute **Köchin** sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1343

Ein gewandtes Mädchen mit guten Attesten, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1343

Ein Mädchen mit 7jähr. Zeugnis, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Webergasse 45, 1 Tr. 1322

Ein gebild. Fräulein mit guten Attesten sucht Stelle zu einer lebenden Dame d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 1343

**Gut** empfohlene Köchinnen, feine und einfache Hausmädchen, Bonnen, Kinderfrauen, Mädchen, die kochen können, für allein und Kindernädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 1318

Eine tüchtige **Hotellöchin** (auch für Restauration) sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5. 1343

Ein mit 2. und 3jährigen Zeugnissen versehenes, tüchtiges Mädchen von auswärts sucht Stelle als Hausmädchen durch **Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 1325

Ein junges, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 1318

Eine perfekte **Kammerjungfer** sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1343

Eine gut empfohlene **Kammerjungfer** sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 1318

Ein kinderloses Ehepaar sucht Stelle, der Mann als Diener, die Frau als Köchin. Näheres Wolpfsallee 11, Dachlogis. 1319

Ein Junge sucht Stelle als **Leibknecht** oder sonstige Beschäftigung. Näheres Häfnergasse 16. 1285

**Kassente, Decoupierte, Förster, Gärtner, Brauer, Brenner, Anseher, Techniker** etc. placirt schnell das Bureau Germania, Dresden. 1293

#### Personen, die gesucht werden:

**Gesucht Waschmädchen oder Waschfrauen und Hausmädchen, welche etwas vom Weißzeugnähen verstehen, durch Frau Schug, Webergasse 45.** 1323

Ein Mädchen gesucht Adolphstraße 1, Parterre. 1275

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und in der Hausarbeit tüchtig ist, wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1281

Eine **erfahrene Kinderfrau zum sofortigen Eintritt** gesucht. Näheres bei Herrn C. Elsermann, „Hotel Vier Jahreszeiten“, Bad Ems. 1295

Ein jüngeres Mädchen vom Lande wird zu Kindern und für leichte häusliche Arbeit auf gleich gesucht Bleichstr. 25. 1267

Stiftstraße 1 wird ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht. Gesucht ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie ein Hausmädchen. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. h. 1303

In einen Haushalt von zwei Personen wird zum 1. September eine brave Dienerin für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. Expedition. 1255

Ein reinliches Mädchen gesucht Platterstraße 16 b. 1320

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes Mädchen gesucht Saalgasse 2, Parterre rechts. 1326

Eine gute Köchin, eine Kellnerin, ein angehender Kellner, sowie Hausbursche sucht **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 1341

**Gesucht sofort zwei Spülmädchen, eine Hotel- und eine Restaurationsköchin** durch **Dörner's Bureau**, Webergasse 21. 1322

und **Hotellöchin** und **Hotellzimmermädchen** gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 1318

Mehrere brave, reinliche Dienstmädchen für hier und auswärts gesucht durch **Th. Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 1324

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen für die Haushaltung und zu 2 Kindern wird gesucht Webergasse 17, 2. Etage. 1339

Tüchtiges **Herrschafspersonal** findet sogleich gute Stellen durch **Th. Linder**, Faulbrunnenstraße 10. 1325

Eine englische **Bonnet** ges. d. **Ritter**, Webergasse 15. 1318

Für ein **Strumpfwaren-Geschäft** wird ein angehender **Commis** zum 1. August gesucht. Nur solche, welche im Verkauf tüchtig sind, wollen ihre Offerten unter **W. 39** in der Expedition d. Bl. abgeben. 1274

**Hausbursche**, einen braven, sucht **J. Rapp**, Goldg. 2. 1321

Ein junger **Hausbursche** sofort gesucht bei **A. Semmerling**, Mineralwasser-Anstalt, Biebrich a. Rh. 1302

## Ein junger Hausbursche

gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl. 1300

Ein junger Mann, welcher mit Fuhrwerk und Feldarbeit umzugehen weiß, wird gesucht. Näheres Expedition. 1313

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Wohnung von 2 Zimmern mit Küche per 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. R. 500** in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1310

Eine Dame sucht zum 1. October eine Wohnung von vier Zimmern und Küche im Preis von 500—550 Mark. Offerten unter **E. M. 7** an die Expedition d. Bl. erbeten. 1269

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör in gesunder Lage wird von zwei Damen auf 1. October gesucht. Gefällige Offerten unter **M. R. 78** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 1315

Eine Dame sucht zum 1. October eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. in der Rhein-, Louise- oder den angrenzenden Straßen, Parterre oder 1 Treppe hoch. Preis: 500 Mark. Offerten unter **S. 92** befördert die Exped. 1312

### Angebote:

**Adlerstraße 39** sind im Vorderhaus ein kleines Dachlogis auf gleich und eins auf 1. October zu vermieten. 1261

**Adlerstraße 58** ein Dachlogis auf 1. August zu verm. 1249

**Dohheimstraße 26** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 1251

**Häfnergasse 4**, links, ist der Laden von jetzt bis 1. October für 100 Mark zu vermieten. Näh. Webergasse 31. 1259

**Hellmundstraße 29a** ist im 2. und 3. Stock je eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 1268

**Hochstraße 6** ist im 2. Stock eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. October zu verm. 1306

## Kirchgasse 35

sind die seither von **Kohlenhändler Kefler** innegehabten Räumlichkeiten auf 1. Januar zu vermieten; event. ist auch das Haus zu verkaufen. 1294

**Moritzstraße 15** ist im 2. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern auf sogleich zu vermieten. 1301

**Oranienstraße 23** im Hinterhaus ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche etc. und ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 1265

**Rheinstraße 20**, 2. Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Küche und Kammer. 1337

## Taunusstrasse 26

ist die zweite Etage, bestehend in 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von Vormittags 10 Uhr ab. Näheres daselbst. Auch ist daselbst zum 1. October ein Laden mit Wohnung und ein Laden ohne Wohnung zu vermieten. 1291

Ein freundliches Zimmer ist zu vermieten Bleichstraße 21, Hinterhaus, 1 Etage. 1286

Ein **kleines, einfach möbliertes Zimmer** ist mit oder ohne **Kost** billig zu vermieten **Röderstraße 13**, 1 Treppe hoch. 1272

**Mansarde** zu vermieten Bleichstraße 8. 1333

Ein möbliertes Zimmer, erste Etage, zu vermieten. Näheres **Mauritiusplatz 6**. 1334

**Schiersteinerweg** ist eine Scheune zu vermieten. Näheres bei **Krämer**. 1263

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

**Heute**

**Donnerstag den 6. und morgen Freitag den 7. Juli**, jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Frau Wittwe **Dorfelder** das Gesamt-Inventar des von ihrem verstorbenen Manne betriebenen **Sattlergeschäfts** durch den Unterzeichneten im Hause

**8 Friedrichstraße 8**

in **Wiesbaden**

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.

**Inventar:**

15 verschiedene Chaisen, Glasaleschen und Krankenwagen, 15 neue und gebrauchte Pferdegeschirre, ein- und zweispännig, in Silber, gelb und schwarz, 15 neue Kammedel in Silber, gelb und schwarz, 30 Chaisen- und Wagenkummete, 6 Hintergeschirre, 12 Kopfgestelle, Reitzäume und Reittrensen, Tragriemen, Zugriemen, Kreuzgürtel, Bauchgurten, Reitsättel, Fahr-sättel, Seletts, Anfehalttriemen, Leitseile, Schellengeläute, Peitschenstücke, Fahr- und Reit-peitschen, Beschläge aller Art in weiß, gelb und schwarz, Geschirrverzierungen, Laternen, Steigbügel, Gebisse, Schnallen, Leder- und Leinwandkoffer, Handkoffer, Reise- u. Touristen-taschen, Sutschachteln, lederne Pferdebedecken, Kalbleder, Waschleder, Rindsleder, 6 Stücke Leinwand, 1 Parthie Wachstuch, Chaisenträder, 1 Wagenkasten u. c.

Unter den Wagen befinden sich mehrere, welche sich zur Wiederverarbeitung eignen. Auf die Taxation wird beim Zuschlag keine Rücksicht genommen. Die Wagen und Pferdegeschirre werden am **ersten** Auktionstage Vormittags ausgedoten.

**Ferd. Müller,**  
Auctionator und Taxator.

44

**Heute**

Vormittags 10 Uhr läßt Herr **Ph. Wagner**, Hell-mundstraße 9, wegen Geschäftsaufgabe

1 braunes Kupferd, 3 Wagen (2 Einspänner und 1 Doppelspänner), 2 Karren, Egge, Pflug, Dickwurzmühle, Häckelbank, eine Anzahl Pferdegeschirr, Ketten, sowie sonstige Deconomiegeräte, 1 Halbverdeck in sehr gutem Zustand, sodann verschiedene Mobilien, als: 2 Betten, Tische, Stühle u. c., öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.

50

**Prima neue holl. superior Vollhäringe**  
per Stück 30 Pfg.

treffen heute ein bei  
**Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

**Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassenverein zu Wiesbaden.**

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro II. Quartal 1882.

Einnahmen.		C o n t o s.	Ausgaben.	
Marl.	Pf.		Marl.	Pf.
131,445	59	Vorschüsse . . . . .	339,920	9
198,748	50	Wechsel . . . . .	271,108	64
312,047	36	Conto-Corrent-Debitoren . . . . .	663,375	71
293,947	22	Conto-Corrent-Creditoren . . . . .	196,353	50
342,883	18	Sparkasse . . . . .	86,961	31
163,572	1	Darlehen . . . . .	8,316	43
359,303	22	Bankverkehr . . . . .	295,429	53
113,432	41	Stamm-Einlagen . . . . .	6,354	44
94,529	63	Vereins-Effecten . . . . .	137,549	96
278,369	47	Commissions-Effecten . . . . .	278,369	47
52,735	93	Commission . . . . .	52,662	56
580	28	Conto pro diversi . . . . .	578	—
—	—	Inventar . . . . .	1,298	79
15,448	48	Reserve-Fonds . . . . .	—	—
		Zinsen:		
		Mr. Pf.	Mr. Pf.	
		440 82 a) Uebertrag von 1881 . . . . .	—	—
		4447 98 b) Vorschuß-Zinsen . . . . .	—	—
		— — c) Darlehen-Zinsen . . . . .	3483 79	
		2007 79 d) Effecten-Zinsen 134 72		
		122 92 e) Zinsen, außer gewöhnliche . . . . .	61 28	
		2251 66 f) Disconto . . . . .	980 14	
9,271	17		4,609	88
611	29	Provision . . . . .	27	24
73	50	Bewaltung . . . . .	3,974	48
—	—	Geschäfts-Kosten . . . . .	594	48
5,416	66	Dividenden . . . . .	5,077	26
730	88	Gewinn-Conto pro 1882 . . . . .	—	—
—	—	Cassen-Bestand am 30. Juni 1882 . . . . .	20,585	49
2,373,146	78		2,373,146	78

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1882: 484.

Wiesbaden, den 5. Juli 1882.

**Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassenverein zu Wiesbaden.**

(Eingetragene Genossenschaft.)

**F. Seher. C. Glücklich.**

197

Bureau: Kirchgasse 34.

**Möbel-Ausverkauf.**

Wegen Geschäfts-Verlegung verlaufe sämtliche auf Lager habende Möbel zu ganz bedeutend reducirten Preisen und empfehle ich: Holz- und Polstermöbel in größter Auswahl, neuesten Styls und in jeder Holzart von den geringsten bis zu den elegantesten Einrichtungen.

**W. Schwenck, Schreiner & Möbelhändler,**  
14562 3 Schützenhoffstraße 3.

Bayne's illustr. Prachtbibel, sowie Bettstelle mit Sprungrahme und Keil zu verk. Nerostraße 34, Part. I. 1290

Massage (Kneten), kalte Abreibungen, sowie Ausfahren von Kranken wird stets besorgt. Näh. Herrnmühlgasse 3, Str. 1314

☛ Täglich zum Verkaufe ausgestellt ☛

# Möbel-Lager von Ferd. Müller,

im  
6 Friedrichstrasse 6:

Eine elegante Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit eingelegter Arbeit, Kanape, Stühle und Sessel nebst den dazu gehörigen Vorhängen, Portièren, Gallerien und Haltern, ein 3 Meter hoher Spiegel, Verticow und runder Tisch, eine Garnitur mit rothem Seidenbezug, eine schöne, eichene Herren-Schreibzimmer-Einrichtung, eine eichene Speisezimmer-Einrichtung, eine nußbaumene Speisezimmer-Einrichtung, ein breites, englisches Bett mit Himmel, eine nußbaumene Schlafzimmer-Einrichtung, zwei Betten, Waschkommode mit Toilette, Spiegelschrank und Nachttische, Büffets in Nußbaum und Mahagoni, Speisestühle, Ausziehtische, ein Secretär mit feuerfester Cassé, Kaunige, ovale Tische, nußbaumene Kleiderschränke, Spiegelschränke, eine grüne Plüschgarnitur in Mahagoni, Chaise longue, Schlafsofa, Kanape's, sehr schöne Betten, Spiegel, Verticow, Waschkommoden, ein Pianino, Gas- und Kerzenlüfter, Girandolen und Leuchter, Teppiche, rothe Kissen und graue Pferdebeden, vier schöne Mahagoni-Betten, Mahagoni-Waschkommoden und Nachttische, ein Spiegelschrank, ein schöner, nußbaumener Schrank mit Weißzeug-Einrichtung, Plüsch- und Fantasie-Garnituren. 43

## Mitbürger!

Nachdem der vor wenigen Tagen stattgehabte Kampf der beiden Parteien betreffs der Bürgermeister-Wahlen vorüber ist, und, wie man wohl annehmen darf, fortan wieder Friede und Einigkeit in der gesamten Bürgerschaft herrschen wird, dürfte es an der Zeit sein, daß aus der Mitte der Letzteren sich ein Comité bildet, um zu berathen, ob und welche Ovation unseren beiden zukünftigen Bürgermeistern an dem bevorstehenden definitiven Wahltag dargebracht werden soll.

Vielen dieserwegen geäußerten Wünschen entgegenkommend, erlauben wir uns daher hiermit die Bitte auszusprechen, daß heute Donnerstag den 6. Juli Abends 8 1/4 Uhr in erster Linie die verehrlichen Gemeinde-Corporationen, sowie die Vorstände der sämtlichen hiesigen Vereine in dem Saale des „Deutschen Hofes“ (Scheurer) zu einer Besprechung wegen des obengedachten Gegenstandes zusammentreten mögen.

Wiesbaden, den 5. Juli 1882.

Viele hiesige Bürger.

## Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe im Gemeindehaus (Schulberg). 115

## Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Abend 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale. Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. 238

Der Vorstand.

Elegante Krankenwagen sind zu vermieten bei W. Sassmann, Michelsberg 28. 1327 1345

## Kaufmännischer Verein.

Der bei unserem Vereinslocale befindliche

### Garten des „Saalbau Schirmer“

bleibt heute Abend für die Familien unserer Mitglieder und deren Gäste reservirt und bitten wir um zahlreichen Besuch. 125

Der Vorstand.

## Gartenbau-Verein.

Freitag den 7. Juli Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslocale („Deutscher Hof“). 121

Der Vorstand.

## Wiesbadener Fecht-Club.

Freitag den 7. Juli Abends 9 Uhr im Vereinslocale:

Besprechung über die am Sonntag den 9. Juli c. stattfindende Gausfahrt nach dem Feldberg.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht

Der Vorstand.

NB. Freunde des Vereins, welche der Fahrt beiwohnen wollen, sind freundlichst eingeladen, in der Versammlung zu erscheinen. 117

## Musikalischer Club.

Samstag den 15. Juli c. Abends 8 Uhr:

Gesellige Unterhaltung.

Der Vorstand.

# Parfums exotiques,

eingeführt von

## Rigaud & Co

Parfumerie victoria,  
Paris, 8 rue Vivienne, Paris.

<b>Ylang-Ylang</b> de Manille.	<b>Melati</b> de Chine.	<b>Kananga</b> du Japon.
-----------------------------------	----------------------------	-----------------------------

Diese drei Parfums sind zu haben unter der Form von  
Extract, Pommade,  
Toilettenwasser, Oel,  
Seife, Poudre de Riz.

Diese verschiedenen Producte sind hauptsächlich der eleganten Welt empfohlen.

Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoveer**,  
Parfumeur. (a 102/6.) 32

## Sina Wecks, Michelsberg 18,

empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in Schweizer und Sächsischen Stickereien, Corsetts nach den neuesten Façons, fertigen Weißwaaren, Kurz- und Wollenwaaren.

Wieder eingetroffen!

### Elastisch gehakelte Crochet-Unterjacken,

das Beste, was bis jetzt in Gesundheits-Unterjacken existirt. Meinige Niederlage des geschäftlich geschützten Fabrikats bei **August Weyandt**,  
532 S Langgasse 5, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

**Blafate:** „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig in der Exped. d. Bl. 405

**Rahfleisch per Pfd. 50 Pfg.** fortwährend zu haben bei **H. Mondel**, Grabenstraße 34. 405

**Neue Kartoffeln per Kumpf 44 Pfg.** zu haben Wellrigstraße 1 bei **Chr. Thon**. 688

**Neue Kartoffeln**, gute, rauhchalige, zu haben Moritzstraße 9 im Mittelbau, Barterre. 1260

Ein gebrauchter **Eisschrank** zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 1262

Eine kleine **Rolle** ohne Federn ist billig zu verkaufen bei **Gebr. Dietz in Viebrich**. 1347

Ein große **Flugheide**, **Blutstinken** und ein **Habicht** (Gabelweihe) zu verkaufen Moritzstraße 12. 1256

**36 Ruthen Hafer** sind zu verkaufen. Näheres Mühlgasse 7. 1264

Ein grüner **Kanarienvogel**, vorzüglicher **Schläger**, mit oder ohne Käfig zu verkaufen. Näheres Expedition. 1292

### Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 6. Juli.

- Zeichenschule für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
- Gewerbliche Fachschule. Nachmittags von 4-6 Uhr: Unterricht.
- Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
- Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.
- Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Rhythmus. 9 Uhr: Gesang.
- Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Gemeindehaus (Schulberg).
- Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

### Locales und Provinzielles.

\* (Zum kaiserlichen Diner in Ems) waren am Dienstag befohlen der sächsische General v. Rudorff, die Obersten v. Fischer, v. Sothen, v. Ratzmer, Obristlieutenant Hering, Consistorialpräsident Dr. Snehlage und Generalsuperintendent Dr. Dieden.

\* (Der König von Dänemark) gedenkt sich, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, auf den Rath der Aerzte zum Gebrauche der Baderkur nach Wiesbaden zu begeben und hier mit dem König von Griechenland zusammen zu treffen.

\* (Die Bürgermeisterwahlen) finden kommenden Mittwoch den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathhause statt.

\* (Die Rede des Herrn Dr. Schirm), welche derselbe in der Bürgerversammlung vom 26. v. M. gehalten hat und von uns im Wesentlichen ausführlich mitgetheilt worden ist, scheint noch ein gerichtliches Nachspiel veranlassen zu sollen. Wie verlautet, wird Herr Oberbürgermeister Rauch zu Hanau gerichtlich Genehmigung fordern für eine in oben erwähnter Rede enthaltene Aeußerung des Herrn Dr. Schirm, durch welche Herr Rauch sich in seiner Ehre gekränkt fühlt und wofür ihm seitens des Herrn Dr. Schirm weder die verlangte mündliche noch schriftliche Ehrenerklärung erteilt worden wäre.

\* (Das amerikanische Nationalfest), als welches das am Dienstag von der sächsischen Cur-Direction veranstaltete große Gartenfest betrachtet werden darf, war besonders am Abend recht lebhaft. Das Feuerwerk gelang vortreflich und ging ohne Unfall von Statten.

\* (Réunion dansante) findet nächsten Samstag Abend im Kurhause statt.

\* (Der Schützen-Verein) hat als Ehrengabe für das Verbandschießen eine silbervergoldete Fruchtschale im Juweliergeschäfte von Adolf Schellenberg (Webergasse) angekauft.

\* (Schulnachricht.) An Stelle des durch Tod abgegangenen Herrn Lehrers Schmitt ist Herr Lehrer Henrich von der Elementar-Mädchenschule an die Höhere Mädchenschule versetzt worden.

\* (Lieferung.) Herr W. Nitzel zu Bierstadt ist auf seine Offerte die Lieferung von 180,000 Stück Verblendsteinen für den Schulneubau an der Gastellstraße übertragen worden.

\* (Zur Orientierung der Fremden) ist seitens der Stadt die höchst praktische Einrichtung getroffen worden, daß einige in der Wilhelmstraße befindliche Laternen mit Glasscheiben versehen sind, in welchen der Name der Straße eingeschrieben ist. Es dürfte sich dieses auch an Laternen anderer Straßen empfehlen.

\* (Agoston kommt!) Dieser Tausendblümler, von seiner Anwesenheit vor mehreren Jahren hier wohl noch im Andenken, beginnt nächsten Sonntag einen Cyclus seiner Vorstellungen auf dem Gebiete der modernen Salonmagie, Hypnotik, Illusion etc. im „Admeraal“. Der Meister der Taschenspielfunst dürfte auch diesmal wieder einen zahlreichen Zuspruch finden.

\* (Die Capelle des Hess. Fälliller-Regiments No. 89) verläßt heute nebst ihrem Capellmeister Herrn F. W. Münch auf einige Zeit unsere Stadt, um sich nach Marburg zu begeben.

\* (Besitzwechsel.) Die Herren Gebrüder Gög und Frau Dr. R. Braun Wwe. haben 14 Ruthen 93 Schuh Bauplatz „Auf der Bain“ an der Adolphsallee, die Ruthe zu 700 Mk., im Ganzen zu 10,451 Mk., an die Herren Kreizner & Haymann verkauft.

\* (Gefährliches Spiel) trieb ein hiesiger junger Mann, der mit einer Winnbüchse Schießveruche anstellte. Er traf dabei in der Herdstraße ein am Fenster sitzendes Mädchen mit einem der Weigeichse, glücklicher Weise ohne die Getroffene zu verletzen, da die Schusskraft bereits abgeschwächt war.

\* (Den Erstickungstod) starb in der Nacht zum letzten Montag der 17jährige Postgehülfe Lehr zu Niederwalluf. Der junge Mann soll am Abend vorher in etwas angetrunkenem Zustande nach Hause gekommen und, nachdem er Licht angezündet, eingeschlafen sein. Das Licht fiel um und setzte einige Gegenstände in Brand, welche infolge dessen verkohlten, was die Luft zum Athmen untauglich machte. Anderen Morgens fand man den Bedauernswerthen dem Tode nahe am Boden liegen. Kurze Zeit darauf verstarb er.

\* (Niederwald-Denkmal.) Wir theilten bereits mit, es sei Wunsch des Kaisers, daß das National-Denkmal auf dem Niederwald noch in diesem Jahre, womöglich noch während seiner Anwesenheit im Süden enthüllt werde, daß dazu aber nur wenig Aussicht sei. Es hat sich nun eine Deputation von drei Mitgliedern des Denkmal-Comités nach München und Nürnberg begeben, um in den Siehereten den Guß der „Germania“, des „Kriegs“ und „Friedens“ etc. in Augenschein zu nehmen. Nach der Berichterstattung der Deputation wird es sich nun entscheiden, ob die Enthüllung noch in diesem Jahre vorgenommen werden kann. Ueber die Schwierigkeit des Transportes der Colossalfiguren werden folgende interessante Angaben gemacht. Die „Germania“ wird mittelst eigens gebauter Wagen per Achse bis Mannheim und von da zum Theil per Schiff ober in ihren schwersten Gußstücken ohne Umladung direct nach Radesheim gebracht werden. Um welche Dimensionen und Gewichte es sich hier handelt, erhellet schon, daß die „Germania“ gegen die Berechnung des Vorangschlags die „kleine“ Differenz eines Mehrgewichts von 100 Ctrn. aufweist. Vor Beginn des Transportes muß erst die ganze Wegebreite hinsichtlich der genügenden Breite, der Wendepunkte, der Tragfähigkeit der Brücken, Festigkeit des Terrains etc. einer technischen Prüfung unterzogen werden; immerhin

Könnten indeffen schon größere Theile der Figur Anfangs August eintreffen und mit 30-40 Pferden Vorspann — an den feilsten Stellen unter Zuhilfenahme von Winde- und Hebewerkzeugen — nach dem Niederwald befördert werden. Die kleineren Theile, Wappen, Embleme, Kränze und der große Adler für den Sockel der Germania sind sämmtlich fertig und wohlgelegen.

**Kunst und Wissenschaft.**

\* (Curhaus. — Künstler-Concert.) Ein großer Kunstgenuss steht dem Publikum in dem morgen Freitag Abend unter Mitwirkung der beliebten Concertsängerin Fel. Hermine Spies von hier, des berühmten Violin-Virtuosen Herrn Maurice Dengremont aus Brasilien, des ausgezeichneten Pianisten Herrn Georg Leitert aus Paris und des städtischen Curorchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Louis Büchner stattfindenden großen Concerte im Curhause bevor. Sowohl in Bezug auf den solistischen als den orchestralen Theil ist das Programm des Concertes hochinteressant.

**Aus dem Reiche.**

\* (Ueber die Reiseverfügungen des Kaisers) verlautet, daß der eigentliche Suraußenhalt in Ems zu einige Tage abgelürzt werden dürfte. Es liegt im Plane, die Trink- und Badecur diesmal schon Donnerstag den 6. d. M. enden zu lassen. Indessen ist über diesen Punkt noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Im Uebrigen ist jedoch festgestellt, daß Se. Majestät sich unmittelbar nach beendeter Cur zur Kaiserin nach Coblenz begibt und daselbst drei bis vier Tage verweilt. Alsdann geht der Kaiser acht Tage auf der Mainau bei den badijschen Herrschaften zu verleben und hiernach über Würzburg, Salzburg, Rosenhain seine Sommer-Reisezeit wie gewöhnlich in Gastein zu beschließen.

\* (Das Reichseisenbahnamt) hat eine höchst wichtige, die Verspätung von Schnellzügen betreffende Bestimmung getroffen. Bisher mußte in solchen Fällen der anschließende Zug den verspäteten Zug erwarten, wodurch vielfach der Anschluß an fremde Bahnen versäumt wurde. Der neuen Bestimmung zufolge soll diese Wartezeit 20 Minuten ferner nicht übersteigen; ist diese Frist abgelaufen, dann fährt der directe Zug ab, während die Passagiere des verspäteten Zuges mittelst Extrazuges nachbefördert werden sollen. Die dadurch entstehenden Mehrkosten fallen derjenigen Bahnverwaltung zur Last, welche die entstandene Verspätung verschuldet hat.

\* (Zur Warnung für Patenthaber) theilt die Zeitung für Oberhessen folgenden Fall als Beweis mit, wie peinlich das Reichs-Patentamt vorgeht und wie streng es die vorgeschriebenen Fristen innehält. Am 3. v. M. hatte ein Patenthaber seine Patentssteuer dem Amte zu zahlen. Derselbe schickte die Steuer, da ihm die Zeit mangelte, das Geld nicht hinzutragen, demselben zur Post ein und es traf das laut Postschein vom 8. v. M. auch aufgegeben Geld bei der Casse erst am 4. v. M. (Sonntag) ein. Das Patentamt (das nun erst Montag in Besitz kam) schickte infolge dessen dem Patenthaber das Patent und sandte die durch die Post gesandte Steuer zurück. Alle Reclamationen hiergegen halfen nichts.

\* (Berufs-Statistik der Reichshauptstadt.) Das vorläufige Ergebnis der Berufsaufnahme vom 5. Juni 1882 in Berlin ist nunmehr festgelegt; darnach zählt Berlin 270,041 Haushaltungen, 1,143,531 anwesende, 22,982 vorübergehend abwesende Personen, also eine Gesamtbevölkerung von 1,171,513 Personen. Die fortgeschrittene Bevölkerungszunahme am Tage vor der Aufnahme 1,169,806, es ist also eine Differenz von nur 1707 Personen vorhanden, welche sich nach endgültiger Feststellung vielleicht auch noch vermindert. Den vorübergehend abwesenden Personen sind 17,685 vorübergehend anwesende gegenüber. Von 1516 Haushaltungen sind die Landwirtschaft betrieben, Gewerbelarten wurden 48,452 aufgeführt. Leider soll die Aufnahme bezüglich ihres inneren Wertes theilweise sehr mangelhaft ausgefallen sein, allerdings theilweise auch vorzüglich. Doch wird die muthmaßliche Zahl der verbleibenden und nachträglich abzuhebenden Mängel immer noch sich auf gegen 30,000 belaufen.

— (Reichsgericht's-Entscheidung.) Nichts Jemand Lokalkontract zu Schankzwecken mit der Bedingung, daß der Miethscontract außer Kraft treten solle, wenn der Miether den Schankconzess nicht erhalte, und erhält sodann der Miether den Schankconzess nicht dem Bezirksvorsicher und dem Polizeirevier-Vorstande, als den zur Bewilligung derartiger Conzessionsgesuche zunächst berufenen Lokalbeamten, den motivirten mündlichen Bescheid, daß er auf die Ertheilung der Conzession sich keine Rechnung machen könne, so braucht er, nach einem Bescheide behufs Erlangung der Schankconzession zu thun, vielmehr ist in Folge des übereinstimmenden und begründeten Bescheides jener Lokal-Instanzen der Miethscontract außer Kraft getreten.

**Handel, Industrie, Statistik.**

— (Die Lotterie) jagd- und kunstgewerblicher Erzeugnisse im vergangenen Jahre stattgehabten Internationalen Jagd- und Kunstausstellung in Cöbe wird am 20. nächsten Monats gezogen werden. Die Hauptgewinne bestehen in Silbergegenständen zum Werthe von 10,000 M., einem mehrfach prämiirten Gewehr (in Eisen) „Cabinetstück“, ausgerüstet mit 6 Doppelgewehren, und den Delphinmännern „Am Waldesjaun“ von Chr. Kröner und „Schneppenjagd“

von C. F. Deyker. Unter den übrigen Gewinnen befinden sich eine Anzahl ausgezeichneter Gewehre und Büchsen, complete Jagdausrüstungen, schöne Möbel, 500 silberne Taschenuhren, mehrere Hundert Revolver, Jagdmesser, Jagd- und Reisetaschen etc. Das Loos kostet 1 M., auf 10 Loose wird ein Freiloos gewährt. Die Loose sind von der Lotterie-Verwaltung zu Cöbe zu beziehen, die nach geheimer Ziehung auch sofort die Gewinnlisten expediren wird.

— (Das deutsche Rabatt-Spar-System) breitet sich nun auch auf unsere Nachbarstaaten aus. Nachdem dasselbe auf deutschem Boden immer sicherer vorwärts schreitet, hat es sich nunmehr auch Eingang nach Dänemark verschafft. Dieses Land steht bekanntlich allen socialpolitischen und national-öconomischen Bewegungen in Deutschland sehr aufmerksam gegenüber und ist daher auch sehr bald dem Rabatt-Spar-System näher getreten. Vor einiger Zeit war aus diesem Grunde ein Abgeordneter aus Kopenhagen in Berlin anwesend, der sich bei der Rabatt-Spar-Anstalt dortselbst über Alles auf das Eingehendste unterrichtete. In kürzester Zeit denkt man in Kopenhagen mit der Arbeit in diesem System und der Ausgabe von Rabattscheinen zu beginnen, ganz nach deutschem Muster. In Deutschland entwickelt sich die „Rabatt-Spar-Anstalt“ — abgesehen von dem Einflusse des Hochsommers — recht vortheilhaft; dieselbe zählt jetzt bereits über 600 Handelsmitglieder im R. i. H. und zwar in mehr als 100 Städten.

**Vermischtes.**

— (1882 ein Hageljahr.) Naturforscher wollen die Beobachtung gemacht haben, daß die Jahre, in denen sich viele Sonnenflecken zeigen, reich an Hagelschlägen seien. Für 1882 sind ungewöhnlich große Gruppen von Sonnenflecken angefündigt und bis jetzt hat sich die hieran geknüpfte Voraussetzung leider bewahrheitet. Es ist dies ein Fingerzeig für die Landwirthe zur Versicherung ihrer Feldfrüchte.

— (Ein schändliches Verbrechen) ist in Budenheim bei Mainz durch die Staatsanwaltschaft aufgedeckt worden. Vor einiger Zeit verschwand in Budenheim die Schwester eines dortigen Adernannes, und erklärte der Letztere auf Befragen nach seiner Schwester, dieselbe sei zu entfernt wohnenden Verwandten geehrt. Dieser Mittheilung schenkte indeß Niemand Glauben, und es verbreitete sich plötzlich das Gerücht, das verschwundene Mädchen werde von ihrem Bruder in einem Winkel des Hanses gefangen gehalten. Dieses Gerücht kam auch zur Kenntniß der Staatsanwaltschaft, und daher begaben sich die Herren Staatsanwälte Dr. Sagner und Dr. Schlippe von Mainz in Gemeinschaft mit dem Herrn Untersuchungsrichter nach Budenheim. Unter Zuhilfenahme der Ortspolizei wurde in der Wohnung des Adernannes L. Hausfuchung nach dessen Schwester gehalten und dieselbe schließlich auf dem Speicher in einem mehrere Fuß breiten Raum in völlig verwahrlostem Zustande, halb verhungert, mit Linsenzwiebeln und Urath bedeckt, aufgefunden. Der Adernann L., der seine Schwester, um dieselbe zu beerben, aus dem Wege räumen wollte, wurde sofort verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeführt. Das Mädchen ist alsbald in ärztliche Pflege gegeben worden.

— (Etiquettenstreit.) Auf dem Landgericht in Marburg ist, wie die „Oberh. Ztg.“ mittheilt, ein Etiquettenstreit ausgebrochen und zwar über das Grüßen der Rechtsanwälte, wenn sie vor den Gerichtshof eintreten, und wenn sie wieder abgehen. Es soll die Meinung gewesen sein bei den Rechtsanwälten, daß seit der neuen Amtsstracht und der größeren Feiertlichkeit das Grüßen nicht mehr passe. Dies soll aber nicht bei Allen gewesen sein, vielmehr wird erzählt, daß ein alter Herr immer mit einem frühlichen „geehrte Mahlzeit“ aus der Sitzung gegangen sei, wenn ihm der Bescheid gefallen, den er bekommen; wenn das nicht der Fall, habe er etwas von „unbegreiflich“ gemurmelt. Kurz, es soll jetzt die Sache amtlich in einer Instruction geordnet sein, die sich für das Grüßen entschieden hat. Die neue Schwierigkeit soll nun aber darin bestehen, wie das Grüßen auszuführen wäre. Die amtliche Kopfbedeckung darf nicht abgenommen werden, der militärische Gruß ist nicht eingeführt, die Verbeugung mit dem langen Rock im Gehen ist nicht ohne Gefahr, daß einer stolpert, und das einfache „Guten Morgen“ wird auch nicht passiren; es wird eine ausführlichere Instruction abfassen müssen.

— (Ein Rector der Seiltänzerkunst.) In Leipzig feierte am 21. v. M. Wilhelm Koller, der Altvater der Seiltänzerkunst, seinen 91. Geburtstag. Der berühmte Künstler ist auf seiner langjährigen hohen schwebenden Künstlerlaufbahn fünfmal verunglückt und kann sagen: „Ich habe Alles gebrochen, nur den Hals nicht.“ Der alte Koller hatte sich als der berühmteste Seiltanzkünstler so viel Geld verdient, daß er als wohlhabender Mann dastand. Früher in Mühlhausen, dann in Cöbe wohnhaft, besaß er nicht nur ein eigenes Haus, sondern auch ein schönes Baarvermögen. Eine zusammenfassende Bank hat ihn zum armen Mann gemacht, der aber in dem Leipziger sogenannten „reichen Spittel“ eine kleine traumliche Heimstätte für sein müdes graues Haupt gefunden hat.

— (Ein curioses Bett) ist zur Zeit im Dresdener „Stehauf“ ausgestellt. Das Bett zwingt den Insassen zur rechten Zeit aufzuwachen. Ein Apparat nämlich entzündet zu der angezeigten Stunde zunächst ein Licht, und wenn danach, was bald geschehen ist, der Wecker abgelautet, der Schläfer aber sich noch nicht erhaben hat, so verlagert das Bett rücksichtslos seine Betthülfe zur Langschläferlei, geht auseinander und wirft seinen Insassen auf die Erde. Das Ganze wird vermittelt eines nicht allzu complicirten Uhrwerks bewirkt.

— (Zukunft oder Ueberlegung?) Zu dieser Frage gibt Herr Haselbach, Vorsitzender des Thiergärtner-Vereins in Pilschen, folgenden Beitrag: „In unserem Städtchen hielt der Kaufmann G. aus Liebhaferei

einige Kanarienvögel und versuchte Eingangs dieses Frühjahrs in einem geräumigen Gehäuser eine Hecke zu etabliren. Zu diesem Zwecke verwendete er seinen schon einige Jahre alten Kanarienhahn und ein Weibchen. Beide gingen auch baldigst ein Verhältnis ein, polsterten das im Bauer angebrachte Nestchen mit Miststoffen aus und der Hahn spielte in dieser Zeit den zärtlichen Liebhaber. Das Weibchen legte einige Eier und schickte sich an, das Brutgeschäft zu beginnen. Da geberdete sich aber der Hahn wie ein Wüthender, stürzte sich mehrfach zum Erstaunen des Besitzers auf das brütende Weibchen und tractirte es berart mit Schnabelstößen, daß das arme Thierchen sofort verendete. Hierüber erzürnt, ließ ihn Herr G. einige Zeit lang allein im Bauer, damit er Buße thue und über seine Frevelthat nachdenken könne. In dieser Zeit bemerkte der Besitzer, daß der Uebelthäter Fäden aus dem Neste zog, diese mit einem Ende im Schnabel hielt, während das andere im Nest befestigt war, sich den losen Fäden durch Drehen mit dem Kopfe und Halse berart um letzteren zog, daß er sich zuletzt zappelnd als Gehängter präsentirte. Herr G. sprang eiligst herbei, durchschnitt den Faden und rettete so noch das Leben des Hahnes. Nicht mit Unrecht glaubte Herr G. den Grund dieses gefährlichen Spiels in der Langeweile, die der Hahn jetzt in seiner Witterschaft hatte, zu suchen und ließ, von dem Grundjage ausgehend: „Es ist nicht gut, daß der Mann allein sei“, eines Tages ein zweites Weibchen in den Mistkäfig. Bald fand zwischen diesem und dem Hahn wieder ein intimer Verkehr statt und nachdem die Eier der geübten Henne entfernt worden waren, begann auf's Neue Nestbau und Eierlegen. Der Besitzer machte aber jetzt schon rechtzeitig die Bemerkung, daß der Hahn in der früher angegebenen Weise auch dieser Henne zu Leibe rückte, und ehe er es sich versah, war auch die zweite Henne von dem Gattenmörder in's Jenseits geschickt. Herr G. beschloß nun, diesen Kanarienhahn von der Zucht auszuschließen, beließ ihn aber noch vorläufig in dem Heßbauer. Wie groß war aber das Erstaunen des Herrn G., als er den Hahn eines Tages in derselben Weise im Bauer aufgehängt fand, wie es schon eingangs beschrieben wurde. Diesmal aber war der Vogel bereits todt und wurde als Leiche von dem Faden geschnitten, den sich der Vogel fest um den Hals gedreht hatte. War es hier Neue über den Mord der Gattinnen, welche den Vogel zum Selbstmorde trieb?

(Eine hübsche Schiller-Anekdote) findet sich in einem größeren Aufsatze der „Schweizer Musikzeitung“: Schiller beklagte sich einstmals bei Goethe, daß er oft durch zufällige Besuche in seinen besten Mußestunden während der Arbeit gestört und unterbrochen würde. Wie wäre diesem Uebelstande wohl abzuhelfen? — Goethe gab ihm den wohlmeinenden Rath: recht grob zu sein und seinen Diener kategorisch und consequent alle lästigen Besuche ein für alle Mal abweisen zu lassen, weil sein Herr in seiner Geistesarbeit nicht gestört sein wolle. Nun traf es sich kurz darauf, daß ein reisender Gelehrter Schiller's persönliche Bekanntschaft zu machen wünschte und denselben durchaus zu sehen und zu sprechen verlangte. Der Diener aber wies denselben laut erhaltenem Befehle ab. Als nun die Verhandlung mit dem Fremden vor Schiller's Thüre gar zu laut wurde und der Letzterwähnte den Wunsch ausdrückte, Schiller wenigstens auf einen Augenblick sehen zu wollen, riß Schiller ungeduldig und ärgerlich die Stubenthüre auf und schrie: „Sie wollen mich sehen? Hier bin ich!“ Der Fremde war keineswegs bestürzt, zog seine Börse heraus und antwortete ruhig: „Was kost's?“ Schiller, darüber verplüßt, nöthigte ihn dann in sein Zimmer zu treten und unterhielt sich mit demselben eine ganze Stunde lang auf's Freundlichste.

(Die „Sonnen-Locomotive“.) Auf der Pariser Electricitäts-Ausstellung erregte die von dem Oesterreicher Sedlaczek, Telegraphen-Ingenieur der Kronprinz-Rudolph-Bahn in Leoben, ausgestellte elektrische Locomotivlampe, Patent Sedlaczek-Witkull, bedeutendes Aufsehen. Der Erfinder hatte das die Electrotechniker seit längerer Zeit beschäftigende Problem der Construction einer von den Schwankungen und Stößen der fahrenden Maschine unbeeinträchtigt elektrischen Lampe mit seiner Erfindung gelöst, und seine mit der elektrischen Lampe ausgerüstete Locomotive, von ihm „Sonnen-Locomotive“ genannt, wurde trotz der verspäteten Ausstellung mit einem Preise gekrönt. Ein interessantes Bild von der Wirkung der elektrischen Lampe an der Locomotive gibt in der „Wiener Verkehrszeitung“ ein Augenzeug, welcher im Sommer 1881 verschiedenen von den Ingenieuren Sedlaczek und Witkull in Leoben angestellten Versuchen mit der neuerfindenen Locomotivbeleuchtung beiwohnte. Es regnete in Strömen, als die mit der elektrischen Sonne ausgerüstete Locomotive ihren Lauf begann. Die ungünstige Witterung beeinträchtigte gleichwohl den Nichteffect nicht im Geringsten. Man konnte von der Maschine aus die Bahnstrecke und die anliegenden Gründe auf 400 bis 500 Meter taghell beleuchtet sehen. Ob der Wächter, der noch 400 Meter entfernt war, auf seinem Posten stand, ob die Rampenbarrieren geschlossen waren, ob rechts oder links an der Bahn Jemand in der Nähe stand, das Alles sah man wie beim hellen Mittag. Dabei fiel es auf, daß die Farben der Signallichter, ob sie mittelst Del oder Petroleum beleuchtet waren, genau und deutlich unterschieden werden konnten. Die elektrische Lampe war an der Maschine um eine Achse drehbar und man konnte mit Leichtigkeit den Lichtegel gerade vor die Maschine oder nach rechts und links projectiren, wie es eben die Beschaffenheit der Bahnstrecke und die Krümmungen wünschenswerth erscheinen ließen. Das Auslöschchen und das Wiederanzünden des elektrischen Lichtes erfolgt auf Verlangen augenblicklich durch den Locomotivführer, ohne daß die mindeste Störung in seinen übrigen Functionen ersichtlich war. Trotz des stürmenden Regens hätte man von der Locomotive aus sicher das kleinste Hinderniß wahrnehmen können, wenn

ein solches vorhanden gewesen wäre. Ein weiterer Vortheil der „electricchen Sonne“ an der Locomotive erweist sich aber darin, daß das Herannahen eines so ausgestatteten Zuges auf mehrere Kilometer vorhergesehen wird. Die „electriche Sonne“ ist in der That das sicherste und treueste Signal vom Herannahen eines Zuges, denn es geht vom Zuge aus, es kann nicht unterlassen, es kann auch nicht von anders woher gegeben werden, es kann nie falsch sein, es ist gegenüber den mit noch unüberwundenen Mängeln behafteten optischen und Glockensignalen das Ideal eines Streckensignals.

(Der Geliebten Rache.) Durch das Boulogner Gehölz bei Paris rollte unter vielen anderen Wagen einer, der sich durch hohe Eleganz auszeichnete. Drinnen saß ein bekannter Sportsman mit seiner schönen Gemahlin, auf dem Bode thronte in hocharistokratischer Haltung der Kutscher, neben ihm ein Knecht. Mächtig erhebt sich der Kutscher und schreit (natürlich auf Französisch): „Es ist wahrhaftig eine Schande, daß in einer Equipage späteren fahren zu lassen und dabei nicht einmal die Bediensteten bezahlen zu können. Ja, meine Damen und Herren, seit vier Monaten sind mir die Herrschaften, die sich da im Wagen breit machen die Löhnung schuldig und ich habe nicht einmal mehr ganze Schuhe zum Anziehen!“ Der Graf, welcher glaubte, daß sein Kutscher plötzlich von Wahnsinn befallen worden sei, war aufgesprungen, um ihn von seinem Sitze herunterzureißen. Jetzt fing aber auch der schwarze Diener mit kläglichem Stimm zu heulen an: „Arme Bob, hat auch nir bekommen Geld von diese Gentleman, hat auch die Schuhe zerissen“, und nun streckten die Weiden ihre Füße aus und zeigten ihre Stiefel, von welchen die Sohlen losgetrennt waren. Natürlich erfolgte ein großer Anlauf, die Polizei kam dazu und schließlich stellte sich heraus, daß hier ein von der früheren Geliebten des Grafen angeleiteter Mordthat vorliege.

(Seeuuglück.) Man signalisirt aus Italien eine sonderbare Katastrophe, die in Gatt-London dem italienischen Schiffe „La Francisca“ begeben ist. Seine Ladung bestand aus Reis, die es im Akaab eingeladen und kurz vor der Auslieferung mit etwas Wasser geodert hatte. Das Resultat dieser Proceur ließ nicht auf sich warten. Da die Empfänger nicht sogleich zur Ausladung schritten, begann der Reis dermaßen zu quillen, daß er schließlich das Fahrzeug sprengte. „Wenn ich“, so schreibt der betreffende Correspondent, „diesen Sensationsbericht nicht mit allen seinen curiösen Details im Königl. Marine-Bulletin läge, würde ich für ein genaues Product der sauren Gärtenzeit halten. Mögen Explosionskünstler diesen Fall ja beachten. Möglicherweise erregen sie das kostspielige Dynamit eines guten Tages mit — Reis.“

(Theaterbrand.) Am Dienstag ist in Petersburg das „Arcadia-Theater“ bis auf den Grund niedergebrannt. Das Feuer entstand gelegentlich der Probe. Menschen sind nicht verunglückt.

(Was ein Kind fragen kann.) „Was ist das, Tantchen?“ fragte ein kleiner Knabe, der mit seiner Tante im Eisenbahnwagen fuhr, auf einen Heuschaber deutend. — „Oh, das ist Hen, mein Kind.“ — „Was ist Hen, Tantchen?“ — „Hen, mein Kind, ist Hen.“ — „Aber woran macht man es?“ — „Hen entsteht aus Gras.“ — „Wer macht das Gras?“ — „Gott, mein Kind.“ — „Macht er es bei Tag oder bei Nacht?“ — „Tag und Nacht, Kind.“ — „Auch Sonntags?“ — „Ja, immer.“ — „Ist doch schlecht, wenn man des Sonntags Hen macht, Tante?“ — „Ach, ich weiß nicht. Sei doch ruhig, ich bin müde.“ — Nachdem der Junge einen Augenblick ruhig war, frag er wieder an: „Wo kommen die runden Sterne her, Tante?“ — „Ich weiß es nicht, Niemand weiß es.“ — „Sind der Mond sie gelegt?“ — „Jawohl“, erwiderte die Frau, ungeduldig werdend. — „Kann der Mond auch Eier legen?“ — „Ich glaube, ja mein Kind, aber laß mich jetzt in Ruhe.“ — Kurzes Schweigen, dann geht es von Neuem an: „Benno sagt, die Eulen sind alte Frauen.“ — „Belleid, Wilhelm.“ — „Ich glaube, der Walfisch kann auch Eier legen — Du nicht, Tante?“ — „Ja mein Kind.“ — „Hast Du schon mal einen Walfisch an seinem Nest sitzen sehen, Tantchen?“ — „Gewiß, mein Kind.“ — „Wo?“ — „Ich wollte sagen, nein, Wilhelmchen, Du mußt ruhig sein, Du machst mich nervös.“ — „Was macht Dich nervös, Tantchen?“ — „Kind, Du fragst viel zu viel.“ — „Hast Du schon mal eine kleine Flitze Juden lecken sehen?“ — „Ja, mein Herz.“ — „Wo?“ — „Wilhelm, set' Dich auf Deinen Platz und sei augenblicklich still oder ich werde verrückt. Ruhig und kein Wort mehr! . . .“

(Vaterstolz.) Mutter: „Nun, sage mir aufrichtig, ob Du unsern kleinen Alfred liebst?“ — Vater: „Lieben? Oh, dazu steht mir der Junge noch zu dumm aus; aber ich achte in ihm seinen Vater.“

(Großmuth.) Hauptgläubiger (bei einer Pfändung): „Mein Herren, der Unglückliche hat Alles verloren. Nehmen wir ihm nicht das Letzte, was er besitzt, lassen wir ihm die — Hoffnung.“

(Gesäß.) Tänzer (fällt mit seiner Tänzerin zu Boden): „Ach Gott, Fräulein, Sie sind auch zu hinreichend!“

**R. E. C. L. A. M. E. N.**

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

**Reell!** Säuerungen entfernt auf schmerz- u. gefahrlosem Wege sicher Kessel's rühml. bekanntes Fay. Säuerungenpulver. Preis a Dose 1 Mk., welcher Betrag bei Nichterfolg zurück erstattet wird. Depot nur bei **E. Rosener**, Coiffeur, Franzplatz 5. 687

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Wiesbaden, im Juli 1882.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir unter der Firma

# Moritz & Münzel

eine

## Buch- und Kunsthandlung

32 Wilhelmstrasse 32

im Hause der Herren Marcus Berlé & Co. dahier errichtet haben.

Im Besitze eines grossen Bücherlagers aus allen Zweigen der Literatur und einer reichhaltigen Sammlung von Prachtwerken und Kunstblättern, gestützt auf unsere Geschäftsverbindungen im In- und Auslande, glauben wir auf Grund einer langjährigen buchhändlerischen Praxis allen Ansprüchen der Jetztzeit genügen zu können. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, durch Entgegenkommen und sorgfältige Berücksichtigung aller Aufträge, mit denen wir beehrt werden, die Zufriedenheit unserer Auftraggeber zu erlangen.

Wir erlauben uns daher die ergebene Bitte, bei Vorkommen literarischen Bedarfs unserem jungen Etablissement geneigte Beachtung schenken zu wollen und werden wir das uns erwiesene Vertrauen durch prompteste und reellste Bedienung stets zu rechtfertigen uns bemühen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

*Moritz & Münzel.*

1005



### Synagogen-Gesangverein.

Sonntag den 9. d. Mts.:

## Ausflug nach Walluf.

Abfahrt mit dem Zuge 2<sup>37</sup> der Rheinbahn.

Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand.

115



### Cigarren!

Eine Portie Bremer Cigarren (Fehlfarben) von vorzüglicher Qualität gebe zu Mk. 5 per 100 Stück ab.  
A. F. Knefeli, Langgasse 45.

637

### Zahnschmerzen

werden sofort beseitigt Webergasse 37 im Laden.

789

### Orthopädische & heilgymnast. Anstalt, früher Institut für schwedische Heilgymnastik, Elisabethenstrasse 17.

Der Mitunterzeichnete hat mit 1. Juli die permanente Leitung der Anstalt übernommen. — Orthopädische, heilgymnastische, Massage-Behandlung. Pension, Halbpension. Prospect gratis und franco. — Sprechstunde 2<sup>1/2</sup>—3<sup>1/2</sup> Uhr Nachmittags, außer Sonntags.

Dr. med. Staffel, pr. Arzt.  
Frau Staffel-Gallinger.

### Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen auf Wunsch mit 905

Lachgas.

Honorar für ein vollständiges Gebiss (28 Zähne) 55 Mark, einzelne Zähne dementsprechend. Sprechstunden 8—12 und 2—6 Uhr. O. Nicolai, Langgasse 3, Ecke der Marktstrasse und schräg gegenüber dem Michaelsberg, im Hause des Herrn Schild. Firma: Dablen & Schild.

### Geschäfts-Empfehlung.

Bureau zur Einziehung von Ausständen jeder Art gegen bestimmten Procentsatz vom Eingang je nach Uebereinkunft, ohne Risiko von Kosten seitens der Auftraggeber. Selbst verfallene und zweifelhafte Posten werden in kurzer Zeit nach eigenem, bewährtem System beigetrieben. Geschäftskreis: Ganz Deutschland, speciell Oesterreich.

O. Sawallich, Rechts-Consulent.

Sprechstunden 1—3 Uhr Nachm.: Dohheimerstrasse 48. 14064

Weyer's Conversations-Lexicon in elegantem Einband ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 1137

### Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 26. Juni bis 1. Juli unermüdet vorgenommenen vollständigen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	nicht abgerahmter.	abgerahmter.	Rahm.
	Grad.	Grad.	Proz.
1) Mathias Ortheisen von Erbenheim . . .	31,4	36	11
2) Philipp Schäfer von Erbenheim . . .	33,4	37,2	11
3) Amalie Roth von Bierstadt . . .	33,2	bidgew.	10
4) Christian Zimmermann von Weidenstadt . . .	30,1	35,2	9
5) Heinrich Schalles von Erbenheim . . .	28,2	30,5	8

In dem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 5 aufgeführte Milch ist mit 10 pCt. Wasserzusatz verfälscht. Es ist hierüber die gerichtliche Bestrafung beantragt.  
Wiesbaden, den 4. Juli 1882. Die Königl. Polizei-Direction.  
J. L. Schön.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 6. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr** will Herr Paul Rosß in dem Hause Rheinstraße 40 wegen Wohnorts-Veränderung verschiedene Haus- und Küchengeräthe, u. A. Betten, 1 Kanape, 1 Sessel, Stühle, Schränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Sekretär u. s. w., gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Wiesbaden, 3. Juli 1882. Im Auftrage:  
1059 Spiß, Bürgermeisterei-Secretär.

### Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Neubau der **Vorbereitungsschule** in der verlängerten **Stiftstraße** sollen vergeben werden, nämlich: **Loos I, II, III und IV:** Lieferung von **Subsellien**; **Loos V und VI:** Lieferung von **Pulttischen**; **Loos VII:** Lieferung von **Schränken**; **Loos VIII:** Lieferung von **Tischen** und **Kathedertritten**; **Loos IX:** Lieferung von **Kohrstühlen** (oder Stühlen mit ameritanischen Sitzen); **Loos X:** Lieferung von **Schemeln, Papierkasten, Tafeltritten** und **Kartengestellen**; **Loos XI:** Lieferung von **Regenschirmkasten** (hauptsächlich Schlosserarbeit); **Loos XII:** Lieferung von **Bandtaseln in Schiefer**.

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Mittwoch den 12. Juli c. Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 6. Juli ab während der Dienststunden im Vorraum des Zimmers No. 30 des Stadtbauamtes zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submissions-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 3. Juli 1882. Der Stadtbaumeister. Lemcke.

### Submission.

Die **Pflasterarbeiten zur Umpflasterung der oberen Friedrichstraße** sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Versiegelte und portofreie Offerten sind bis **Samstag den 8. Juli Vormittags 11 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Submissions-Bedingungen liegen während der Dienststunden auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, zur Einsicht aus. Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, den 4. Juli 1882. Richter.

### Bekanntmachung.

Die am **28. v. Mts.** abgehaltene Versteigerung der Gras-Ereascenz von drei Wiesenparzellen im Districte „Klosterbruch“ und von einer Fläche im Balddistricte „Pfaffenborn“ hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird die Ereascenz den betr. Steigerern zur Einernutung hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1882. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Die in dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. Juni 1882 einschließlich verfallenen Pfänder werden **Montag den 17. Juli 1882** und nöthigenfalls an den folgenden Tagen **Vormittags 9 Uhr** anfangend, im Rathhause, Marktstraße dahier veräußert. Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen u. Betten u. ausgeboten, zuletzt Brillanten, Gold, Silber, Kupfer u. s. w. Bis zum **12. Juli cr.** können die verfallenen Pfänder noch ausgelöst und die Pfandscheine über Metalle u. sonstige dem Wottenfr. nicht unterworfenene Pfänder umgeschrieben werden. **Vom 13. Juli cr.** ab ist das Leihhause hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1882. Die Leihhaus-Commission.

### Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 7. Juli Abends 7 1/2 Uhr:

### CONCERT der städtischen Cur-Direction

Mitwirkende:

Fräulein **Hermine Spies**, Concertsängerin aus Wiesbaden. Herr **Maurice Dengremont** (Violine), Herr **Georg Leitert** (Piano) und das **städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

**Pianoforte-Begleitung:** Herr **Benno Voigt**.

**Eintrittspreise:**

I. reservirter Platz **4** Mark, II. reservirter Platz **3** Mark, nicht reservirter Platz — soweit Raum vorhanden — **2** Mark.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet. **Karten-Verkauf** an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

### Notizen.

Heute **Donnerstag** den 6. Juli, **Vormittags 9 1/2 Uhr:** Versteigerung des Gesamt-Inventars aus dem der Frau **Blum** Dorfelder gehörigen Sattler-Geschäfte, in dem Hause **Friedrichstraße** (S. heut. Bl.)

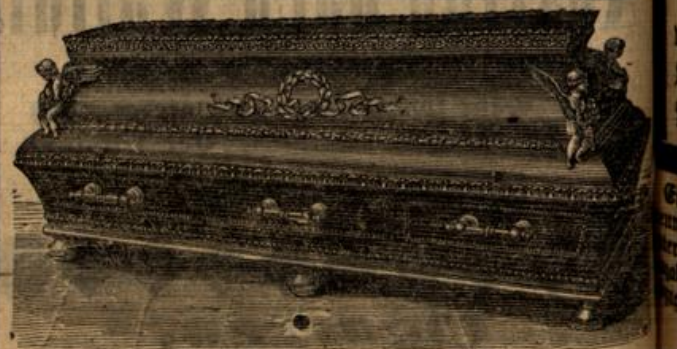
**Vormittags 10 Uhr:** Versteigerung eines braunen Zugpferdes, dreier Wagen u., in dem Hause **Hellmündstraße 9.** (S. heut. Bl.)

**Nachmittags 2 Uhr:** Versteigerung verschiedener Haus- und Küchengeräthe u., in dem Hause **Rheinstraße 40.** (S. heut. Bl.)

### Gartenbesitzern und Pflanzenliebhabern

empfeht sich im **Anlegen** und **Unterhalten** von **Gartenanlagen**, **Arrangirung** von **Blumentischen**, **Aufsetzungen** von **Bouquets**, **Kränzen** u.

**Ernst Ronsiek**, Kunst- und Handelsgärtner, 2126 verl. Parkstraße, zunächst der „Dietenmühle“.



**Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen** vorrätig bei **Moritz Blumer**, Friedrichstrasse 39.

**Das Eis** eines gefüllten Eiskellers zu verkaufen. Näh. Expedition. 1184



**9 Goldene Medaillen und Ehren diplome**  
**9 KILBERIG 9**  
**COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**  
 aus **FRAY BENTOS** (Südamerika)

**Nur echt WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT**  
**IN BLAUER FARBE TRÄGT.**  
*Leibknecht*

Leibknecht's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-  
 trefflichen Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,  
 Saucen, Gemüße und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, das  
 Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel  
 für Schwache und Kranke.  
 Zu haben bei den größten Colonial- & Eisenwarenhändlern, Droguisten, Apothekern &c.  
 112

**Henri Nestlé's Kindermeh.**  
 Grosses Ehren-Diplom.  
 Goldene Medaille Paris 1878.



Zahlreiche Zeugnisse  
 der ersten  
 medicin. Autoritäten.

Goldene Medaillen  
 an verschiedenen  
 Ausstellungen.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz  
 bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-  
 nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-  
 lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Er-  
 finders**  
**Henri Nestlé,**  
 215 Vevey (Schweiz).

**Die ächt westf. Pumpernickel**  
 von **Wilh. Fromme** in **Soest** führe auch während des  
 Sommers in beliebigen Größen.  
 537 **A. Schmitt, Meisergasse 25.**

**Salicylsäure,**  
**Wein-Essig,**  
 — vorzüglich —  
 wegen seiner hochfeinen Qualität und conservirenden Eigen-  
 schaft. Das Verderben damit eingemachter Früchte ist absolut  
 ausgeschlossen. Zu haben per Liter 35 Pfg. bei  
**Chr. Ritzel Wwe.,**  
 14876 **Ecke der Säfergasse und H. Burgstraße.**

**Gast- und Badhaus zum goldenen Ross**  
 7 Goldgasse 7.  
 Bäder à 50 Pf., im Abonnement billiger, sowie schön  
 möblierte Zimmer incl. Bad von 10 Mk. an per Woche  
 838 **Besitzer: Carl Noll.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Meinen geehrten Kunden und dem verehrl. Publikum Wies-  
 badens empfehle ich mein neues **Korb-Geschäft**, namentlich  
 eine große Auswahl in feineren Körben, sowie Reise-  
 Körbe und alle anderen **Korbmöbel** u. s. w. Reparaturen  
 sowie jede anderen Bestellungen werden gut und billig besorgt.  
**F. Schwarz, Korbmacher,**  
 33 Webergasse 33.  
 1163

**15 Mauergasse 15**  
 sind billig zu verkaufen: Eine elegante, eichene **Speisezimmer-  
 Einrichtung**, schön geschnitten, **Büffet**, großer **Spiegel** mit  
**Consolschrank**, **Servirtisch**, **Ausziehtisch**, 12 **Stühle**  
 20 vollständige **Betten**, darunter mit hohen, gestochenen  
 Häuptern, 4 **Garnituren** in **Plüsch**, **Rips** und **Fantastisch**  
 20 **Sopha's**, **Plüsch**, **Rips** und **Damast-Sessel**, 6 **De-  
 Barock** und andere **Stühle**, **Schreibbureau** und **Schreib-  
 tische**, **Schreibkommoden**, sowie andere **Kommoden**, **Com-  
 solen**, **Nachttische**, **Waschkommoden**, **Aleider** und  
**Bücherschränke**, **Verticow's** mit und ohne **Spiegel**,  
**Spiegelschränke**, **Küchenschränke**, **Anrichten**, runde  
 ovale und viereckige **Tische**, auch mit **Marmorplatten**,  
**Teppiche**, **Vorlagen**, **Porzellan**, **Kippfächer**, 5 **Aus-  
 ziehtische**, 3 **Theken** &c. **Fran Martini.** 133

**Eiserne Tragbalken**  
 bester Qualität zu den billigsten Preisen in großer  
 Auswahl vorrätig bei  
**G. Schöller in Wiesbaden,**  
 14401 **Dohheimerstraße 25.**

**Magazin: Hellmündstraße 13a, Hinterhaus.**  
 Sämtliche **Farben**, sowohl trocken als auch in **Öl**,  
 ferner **Lacke**, **Terpentine**, **Leinöl** &c. zu den billigsten  
 Preisen und bester Qualität empfiehlt  
 6417 **J. C. Bürgener.**

**Ruhrkohlen,**  
 In **Ofen**, **Ruß** und **Stückkohlen** in stets frischen Bezügen  
 sowie feingespaltene **Anzündholz**, **buchene Wellchen** und  
**Zohlchen** empfiehlt billigst  
 2507 **Gustav Kalb, Wellrißstraße 33.**

**Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden**  
 entleert die **Latrin-Gruben gratis** und die  
**Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu**  
**1 Mk. 20 Pfg.**  
 Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn **Chr.  
 Bador, Wellrißstraße 12**, dahier zu machen. 111

Recht **verfälschtes Insectenpulver**, **Fliegenlein**  
 und **Fliegenpapier** empfiehlt  
 14613 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Alte Metalle**, als: **Eisen**, **Kupfer**, **Zinn**, **Blei**,  
 werden zu den **Tagelohn-  
 preisen** angekauft **Kirchgasse 18, Eisenhandlung.** 11347

**Wäschrollen**, **Plaidrienen**, **Portemonnaies**, **Touristen-  
 taschen**, **Schulranzen**, **Hosenträger** empfiehlt  
 908 **Lammert, Sattler, Meisergasse 37.**

### Piqué-, Cachemir- & Kordelhütchen,

das Neueste, sowie eine Parthie zurückgesetzte bei  
157 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Wein- & Ciquetten

alle Sorten stets auf Lager.

19 **Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

## Reichassortirtes Musikalien = Lager und Leihinstitut, Pianoforte = Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

106 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese ic. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

## Fußgerechte Schuhe.

Ein Schuh kann nur dann seinen bestimmten Zweck erfüllen, wenn er ganz genau nach dem Fuße gearbeitet ist. Schon seit längeren Jahren ist dies mein eifrigstes Bestreben und habe ich mir vor Allem angelegen sein lassen, den Fuß in seiner inneren und äußeren Beschaffenheit genau zu studiren. Dies setzt mich in Stand, allen Ansprüchen der Neuzeit gerecht zu werden und jedem verdorbenen Fuß, wenn noch irgend möglich, durch passende Schuhe wieder zu gutem Gehen zu verhelfen. Selbst in Fällen, wo jeder Tritt mit Schmerzen verknüpft war, habe ich die besten Resultate erzielt. Ich empfehle mich dem geehrten Publikum und bemerke noch, daß fußgerechte Leisten ic. zur gef. Ansicht bereit stehen und daß ich jedem sich dafür Interessirenden gerne darüber Erklärungen gebe.

Achtungsvoll

**Adam Korn, Schuhmachermeister,  
51 Schwalbacherstraße 51.**

## Sinclair-Seife.

Diese in ihrer Wirkung vorzügliche und von der hiesigen amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt und chem. Versuchstation für den Mainkreis" frei von schädlichen Bestandtheilen befundene Waschseife ist zu haben bei **F. Bellosa, Taunusstraße 42; F. Schlenker, Michaelsberg 1; C. Seel, Karlstraße 22, und Aug. Herrmann, Gieserstraße 4.** 11404

**Dach- und Stallfenster, Canalrahmen, Röhren für Dachrinnen und Abtritte, verzinktes Eisenblech, Zink-, Weiß- und Messingblech, Tafelblei, Bleirohr, eiserne und galvanisirte Gasröhren, Draht, blank, gegläht und verzinkt, Drahtgeflechte für Geflügel-Einzäunungen ic., Drahtgewebe, grün, blau ic., für Jalousien ic., Drahtstiften, Nieten zu billigen Preisen vorrätzig bei**

**G. Schöller in Wiesbaden,  
Dohheimerstraße 25.**

## Herrschaftsmöbel

in allen Arten täglich zu verkaufen.

**Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.**

Zwei Duzend noch wenig gebrauchte **Rohrstühle** zu verkaufen **Rauergasse 8.** 1000

# Corsetten,

reiche Auswahl eleganter, gutschmückender Façons zu hervorragend billigem Preise, **Kinder - Corsetten**, zweckmässige, solide Muster in jeder Altersgrösse, empfiehlt

**Ludwig Hess,**

9932 **4 Webergasse 4.**

# Pfaff- Nähmaschinen.



**Mechaniker Carl Kreidel,**

**Webergasse 42.** 207

Gegenüber dem **C. Bausch,** gegenüber dem  
„Adler“, „Adler“,  
**Langgasse 35,**  
empfiehlt

## Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina,**

**Röln a. Rh.,**

gegenüber dem gegenüber dem  
Jülichspatz. Jülichspatz.

**Toilette-Seifen.** 774

## Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung nebst Werkstätte befindet sich jetzt **Kirchgasse 37,** zwei Stiegen hoch links.

1001 **F. W. Christfreund, Buchbinder.**

## Hand- und Reisetoffer 102

(gut gearbeitete), **Holzkoffer, Hand- und Umhängetaschen** zu verkaufen **Wiesergasse 30 (Thorfahrt). W. Münz.**

Ellenbogengasse **H. Jung Wwe.,** Ellenbogengasse  
No. 3. No. 3.

**Gelée- und Einmachgläser** mit und ohne Patentverschluß, **Ansatzflaschen,** steinerne **Einmachbüchsen** und **Töpfe,** irdene **Eintochgeschirre** in bekannt vorzüglichster Qualität empfehle in größter Auswahl zu realen, billigen Preisen. 562

Ein **neues Bett,** sowie ein **Kanape** sehr billig zu verkaufen **Kirchgasse 11 im Seitenbau.** 1219

## Immobilien, Capitalien etc.

- Ein schönes **Gartenhaus** zum Alleinbewohnen mit schönem Garten ist sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 1075
- Villa**, Sonnenbergerstraße, 11 Zimmer, schöner Garten u., für 60,000 Mk. zu verkaufen. Näheres Expedition. 14621
- Das **Haus** Idsteinerweg 9 mit Stallung, Remise und Garten, schöner Aussicht, nahe am Wald gelegen, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 11. 14910
- Ein **Haus** in der Lannuzstraße, das sich zu jedem Geschäfts-Betrieb eignet, ist zu verkaufen. Offerten unter E. K. 6 an die Expedition d. Bl. erbeten. 520
- Villa** in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 7462

## Dresden,

- Blasewitzerstrasse**, ist ein zu 6% sich verzinsendes **Haus** für 75,000 Mark zu verkaufen oder gegen eine Besetzung in Wiesbaden zu vertauschen. Näheres bei Kraatz, Langgasse 51. 1038
- Eine **gangbare Wirthschaft** wird von einem cautious-fähigen Wirth zum 1. October zu pachten event. später zu kaufen gesucht. Offerten unter A. K. 32 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13724
- Bauplatz**, in der Nähe des Curhauses und vorderen Sonnenbergerstraße, zu verkaufen. Gefällige Offerten unter G. 12 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 730

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Handblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

- Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Kunden im Ausbessern der Wäsche, per Tag 70 Pfg. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9, Barterre rechts. 1221
- Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Mauritiusplatz 4. 1211

### Stelle-Gesuch.

- Eine gebildete, erfahrene **Haushälterin** sucht Stellung. Beste Zeugnisse über bisherige Thätigkeit. Gef. Offerten sub G. 80 an **Haasenstein & Vogler**, Spiegelgasse 3, erbeten.

- Ein junger Mann sucht für Morgens, resp. bis 4 Uhr Nachmittags Beschäftigung irgend welcher Art; derselbe würde sich besonders zur Verrichtung häuslicher Arbeiten oder zum Vorlesen eignen. Näheres bei Frau Schiebener, Castellstraße 10, 1. St. 870

### Personen, die gesucht werden:

### Kleidermacherinnen.

- Tüchtige **Tailen-Macherinnen** finden dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 1222
- Ein junges Mädchen als Verkäuferin in einen Laden gesucht Langgasse 5. 695
- Ein braves, ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeit übernimmt, findet Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Exped. 1085
- Gesucht sofort eine perfekte Köchin. Anmeldungen Nachmittags von 1—3 Uhr Nerothal 33. 1243
- Marktstraße 25 ein tüchtiges, in jeder Arbeit erfahrenes Mädchen gesucht. 1070
- Gesucht nach auswärts ein evangelisches Mädchen, welches gute Zeugnisse hat und in der Küche und Hausarbeit tüchtig ist. Näheres in der Expedition d. Bl. 1177
- Bausach**, Louisenplatz 6 bei **Kreuzner & Hatzmann** wird ein **Eleve** angenommen. 1162
- Neugasse 22 wird ein braver, ordentlicher Knecht gesucht. 1055

**Herren-Kleider** und **Damenmäntel** werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstraße 25a, Hinterb., 1 St. b. 14

Ein sehr guter, bequemer **Lehnstuhl**, wenig gebraucht, zu verkaufen Bellrichstraße 38, Barterre. 652

**Särge** in allen Größen (in Holz und Metall) sind stets vorrätig Röberstraße 16. **Billigste Preise.** 13983

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Juli.

Geboren: Am 27. Juni, dem Instrumentenmacher Lorenz Petry e. L. — Am 28. Juni, dem Herrnschneidergelhilfen Julius Kleinschmidt e. S. — Am 29. Juni, dem Lohnwärter Josef Faust e. L. — Am 29. Juni, dem Herrnschneider Carl Bez e. S., R. Franz. — Am 3. Juli, dem Schreinerhilfen Christian Ruz e. S.

Aufgeboren: Der Bäcker Carl Wilhelm Pfeiffer von Sahnstätten, A. Diez, wohnh. zu Sahnstätten, und Friederike Christiane Caroline Dingel von Diez, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 4. Juli, der Königl. Fuß-Gendarm Eduard Quefer von Billenberg, Reg.-Bez. Marienwerder, wohnh. zu Schwarzbach, Kreis Hünfeld, und Pauline Rogacki von Saalfeld, Reg.-Bez. Königsberg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 3. Juli, der Metzger Gottfried Wolf von Arzheim bei Ehrenbreitstein, alt 29 J. 1 M. **Königliches Standesamt.**

### Fremden-Führer.

- Königliche Schauspiele.** Geschlossen.
- Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
- Kochbrunnen.** Concert Morgens 6 1/2 Uhr.
- Naturhistorisches Museum.** Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—6, und Sonntag von 11—1 Uhr.
- Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Mit Ausnahme des Samstags täglich von 11—1 und 2—4 Uhr geöffnet.
- Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—7 Uhr.
- Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet: Während des Sommers täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.
- Königl. Schloss** (am Markt). Castellam im Schloss.
- Kais. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Den ganzen Tag geöffnet.
- Kais. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.
- Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Synagoge** (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellam wohnt nebenan.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 5. Juli 1882.)

- |                                             |                                             |
|---------------------------------------------|---------------------------------------------|
| <b>Adler:</b>                               | <b>Zwei Bücke:</b>                          |
| Hirschkind, Kfm., München.                  | Fluschmann, Schonungen.                     |
| Kuntze, Kfm., Berlin.                       | Lanz, Rent., Bamberg.                       |
| Collin, Kfm., Leipzig.                      | Becker, Lehrer, Oberursel.                  |
| Hamel, Kfm., Berlin.                        | Camberger, Fr., Mainz.                      |
| Tode, Kfm., Elberfeld.                      | Röhl, Fr. Prof. m. Techt., Gradenz.         |
| Hinterleitner, Kfm., Köln.                  | <b>Goldener Brunnen:</b>                    |
| Cohn, Kfm., Berlin.                         | Castner, Fr. Dr. med., Berlin.              |
| Sax, m. Fam., Freiburg.                     | Flandern, Frl., Rugasien.                   |
| v. Bruchhausen, Dir., Birstein.             | Wolf, Bonn.                                 |
| Brand, m. Fr., Gleiwitz.                    | <b>Wasserheilanstalt</b>                    |
| Kopstadt, Frl. Rnt. m. Bd., Crefeld.        | <b>Dietemühle:</b>                          |
| Hildenhagen, Kfm., Elberfeld.               | Irle, Kfm., Kehl.                           |
| Filling, Kfm., Kassel.                      | Okel, Oberstabsarzt Dr. m. Fr., St. Johann. |
| Frankl, Kfm. m. Techt., München.            | <b>Einhorn:</b>                             |
| Loub, Fr. Steuer-Insp., Hanau.              | Kuntz, Kfm. m. Fr., Theisburgstegen.        |
| <b>Alleeaal:</b>                            | Pornitz, Fr. m. Sohn, Hemptsky.             |
| Petit, Paris.                               | Gauss, Kfm., Frankfurt.                     |
| Knibb, Fr., London.                         | Hof, Kfm., Limburg.                         |
| Simpkenson, Fr., London.                    | Burgard, Kfm., Köln.                        |
| Schlamm, Fr. Hauptm. m. Tocht., Königsberg. | v. Eller, Fr., Frankfurt.                   |
| <b>Bären:</b>                               | Hirsch, 2 Kfte., Aachen.                    |
| Riessmann, Fr. m. Techt., Hamburg.          | <b>Eisenbahn-Hotel:</b>                     |
| <b>Schwarzer Hock:</b>                      | Hassel, Rent., Dresden.                     |
| Drexel, Frl., Frankfurt.                    | Heun., Offenbach.                           |
| Gergensohn, Frl., Darmstadt.                | Posini, Italien.                            |
| Merkelbach, Gernheim.                       | Hirschmann, Berlin.                         |
| Heuser, Fr., Duisburg.                      | Bonn, 2 Hrn., Elberfeld.                    |
|                                             | Zehrkind, Haspe.                            |

Engel:

Meyer, Proviantm. m. Fm., Wesel.
Neuburger, Kfm., München.
Lippmann-Gern, Kfm., Georgensgrund.
Dürig, Oberst, Command. m. Fam., Augsburg.
Lippold, Kfm., Vermold.
Greif, Fr., Nürnberg.

Grüner Wald:

Saarbourg, Fabrikbes., Neuss.
Kluge, Fabrikbes., Neudorf.
Hofmann, Fabrikbes., Olbernhau.
Griessbach, 2 Fbkb., Olbernhau.
Ostwald, Fabrikbes., Coblenz.
Jäger, Kfm., Chemnitz.
Girmscheid, Kfm., Dillenburg.
Stenger, Kfm., Aschaffenburg.
Engländer, Kfm., Stuttgart.
Hecht, Kfm., Frankfurt.
Ursprung, m. Fam., Barmen.

Hotel „Zam Hahn“:

Winzer, Kfm., Broich.
Erchebrod, Kfm. m. Fr., Erfurt.
Hanghen, Lüttich.

Vier Jahreszeiten:

Firmenich, m. Fr., Buffalo.
v. Ruxleben, Baron m. Fam., Schloss Biesdorf.
Meier, Dr., Nürnberg.
Wallace, New-York.

Goldene Kette:

Rothärmel, Fr., Worms.
Bolling, Oeconom, Wehnbach.
Behr, Lehrer, Naastätten.
Astheimer, Oecon., Bischofsheim.
Dietz, Oeconom, Bebra.
Hollstein, Oeconom, Haiebach.

Goldenes Kreuz:

Embs, m. Fam., Heilbronn.
Sell, Waldau.
Andree, Rent., Jever.

Goldene Krone:

Treidel, Kfm. m. Fr., Mayen.
Frank, Rent. m. Fr., Paderborn.

Weisse Lilien:

Wagner, Essenheim.

Nassauer Hof:

Brunaes, Dr. med. m. Fr., Holland.
Fresenius, Fr., Soden.
v. Normann, Frhr. Offiz., Butzbach.
van Renswoud, m. Fm., Rotterdam.
Fockema, Dr. med. m. Fam., Arnheim.
Siebold, Geh. Fin.-R., Frankfurt.

Alter Nonnenhof:

Schwarz, Kfm., Ziermerg.
Schmidt, New-York.
Wrede, Hilchenbach.
Königsberger, Kfm., Weiden.
Dammann, Charlottenburg.
Roux, Dr. Rent., Charlottenburg.
Schneider, Kfm., Görlitz.
Hanson, Apoth., Bonn.
Schwanthaler, Kfm., Heppenheim.

Rhein-Hotel:

Löbecke, Rittmeister, Gutsbes. m. Fr., Gr-Dennta.
v. Hilow, Fr. m. Bed., Bremen.
William, Pastor, England.
Williams, Rent., England.
Barlow, Fr., England.
Barlow, England.
Williams, 2 Frn., England.
Crabtree, Fr., England.
Anderton, Fr., England.
v. Billerbeck, Fr. m. 2 T., Berlin.
Cahn, Fr. m. Tocht., New-York.
Baker, Fr. m. Sohn, London.
Deuss, Fbkb. m. Fr., Bielefeld.
Butler, Rent., New-York.
Reid, Rent., New-York.
Scott, Fr. m. Tochter, London.
Drost, Ing. m. Fam., Rochefort.

Hotel du Nord:

Wedel, Offizier, Posen.
v. Jess, Offizier, Düsseldorf.
Bork, Fr. Geh.-R. m. Fm., Berlin.

Pariser Hof:

v. Nitsche, Frhr. Offizier, Berlin.
Wolf, Rent., Creuznach.
Finckenaauer, Rent., Kriegsfeld.

Prälzer Hof:

Birkenfeld, Berlin.

Römerbad:

Hugger, Brauereib. m. Fm., Posen.
Reuter, Fr. Dr., Eisenach.

Rose:

Lecat, m. Fr., Charleroi.
Boyes, London.
Neilson, Glasgow.
Neilson, 2 Frn., Glasgow.

Schützenhof:

Kayser, Bergrath, Dillenburg.
Schreiber, Fbkb. m. Fr., Stonthütte.
Emmel, Obersteiger, Dillenburg.
Stamm, Fr., Flobenheim.
Ziemssen, Gymn.-Oberlehrer Dr. m. Fam., Berlin.
Wiekerting, Fr., Hamburg.

Weisser Schwan:

Graff, Kfm., Gera.
Hornesfer, Academ., Düsseldorf.
Wright, England.

Sonnenberg:

Joost, m. Fr., Gundersheim.
Schmidt, m. Fr., Gundersheim.

Hotel Spexner:

Friedrich, Gymn.-Lehrer Dr., Königsberg.

Spiegel:

Steuerwald, m. Fr., Waldübersheim.
Schanz, Niedernhausen.
Saam, Bingen.

Stern:

v. Grabowski, Fr., Bonn.
Jacob, Fr., Bonn.
Munk, Rent., Berlin.
Jacobsohn, Fr. m. Fam., Berlin.

Taanus-Hotel:

Bloch, Rent., Paris.
Blum, Rent., Paris.
Simon, Rent. m. Fr., Heidelberg.
Holl, Stuttgart.
Hoffmann, m. Bed., Leipzig.
Hoffmann, Fr., Leipzig.
Stearns, Fr. Rent., London.
Mathes, Fr. Rent., Boston.
Hollefreund, 2 Fr. Rnt., Oppeln.
Ziesel, Baumeister, Wesel.
Selner, m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Victoria:

Stevenson, Fr. Rent., Newcastle.
Hodge, 2 Fr. Rent., Newcastle.
Abitz, Kfm., Hamburg.
Dunn Esq., Rent. m. Fr., Trenton.
Hon. Smith, Rent. m. Fr., Waterloo.
Day, Rev. Dr., Indianapolis.
Day, Rent., Indianapolis.
Parkhurst, Fr. Rent., Montclair.
Holt, Fr. Rent., Montclair.
Justi, Esq., Rent., Louisville.
Hart, Esq., Rent. m. Fam., Louisville.

Hotel Vogel:

Hillig, Fr. m. Tochter u. Nichte, Delitzsch.

Hotel Weiss:

Prescher, Fr. Oberst-Lieut. m. T., Biebrich.
Flexig, Fr. Ld.-Ger.-R., Dresden.

In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 13:
Grewingk, Prof. m. Tcht., Dorpat.
Park-Villa:
Christians, 2 Frn., Solingen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1882. 4. Juli, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge.

\* Die Barometer-Anzeigen sind auf 0° C. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Taanusbahn.

Table showing departure and arrival times for Taanusbahn from Wiesbaden.

Rheinbahn.

Table showing departure and arrival times for Rheinbahn from Wiesbaden.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Table showing departure and arrival times for Sessische Ludwigsbahn towards Wiesbaden.

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Table showing departure and arrival times for Sessische Ludwigsbahn towards Simburg.

Richtung Frankfurt-Höchst-Simburg.

Table showing departure and arrival times for Sessische Ludwigsbahn towards Frankfurt.

Richtung Simburg-Höchst-Frankfurt.

Table showing departure and arrival times for Sessische Ludwigsbahn towards Simburg.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Rölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/2, 9 1/2 Uhr (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/2 (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10 1/2 und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/2 und 8 3/4 Uhr Morgens. — Bilette und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Nickel, Langgasse 20. 7711

Verloosungen.

(Preussische Classenlotterie. Ohne Gewähr.) Bei der am 4. Juli angefangenen Ziehung der 3. Classe 166. Königl. preussischer Classenlotterie fielen: 1 Gewinn von 45,000 M. auf No. 13800, 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 18360, 2 Gewinne von 1800 M. auf No. 31619 und 42230, 3 Gewinne von 900 M. auf No. 23966, 69866 und 92158, 16 Gewinne von 900 M. auf No. 19231, 21579, 21730, 22857, 28903, 45905, 55507, 62132, 66809, 69510, 69525, 72278, 72801, 75235, 83442 und 89164.

Frankfurter Course vom 4. Juli 1882.

Table with 3 columns: Geld, Wechsel, and various exchange rates for Gold, Silver, and other currencies.

## Eine unheimliche Begräbnisstätte.\*

Skizze von Hermann Kobolsky.

Es war Ende des Maimonds im vergangenen Jahre, als mich bei der Table d'hôte im prächtigen „Hotel Quirinal“ in Rom mein Vis-à-vis, ein recht behäbiger Holländer, so aus dem Gespräch herausfragte:

„Haben Sie schon das Kapuzinerkloster mit seiner merkwürdigen Gruft besucht?“ Und auf meine verneinende Antwort fügte der freundliche Mytheer die dringende Mahnung hinzu, diesen Besuch ja nicht zu unterlassen. Ich hatte allerdings schon die an der Via Appia, vor Porta S. Sebastiano gelegenen, schauerlichen Calistus-Katakomben besucht und fühlte eben sonst nicht große Neigung, mich in Rom, das so viele andere Sehenswürdigkeiten besitzt, mehr denn gerade nötig mit den Todten zu beschäftigen. In dessen die Piazza Barberini, an die das Kapuzinerkloster stößt, war von unserem „Hotel Quirinal“ nicht weit entfernt, und so machte ich mich denn mit meiner Schwester eines Morgens auf den Weg dahin.

Bald hatten wir unser Ziel erreicht. Zur linken Seite des genannten Platzes, ganz am Ende und etwas höher gelegen, befindet sich die Kirche S. Maria dei Capuccini, zu der eine Anzahl Stufen hinaufführt. Wir traten vorerst in das nicht verschlossene Gotteshaus, um sein Inneres in Augenschein zu nehmen. Es enthielt aber nichts besonders Bemerkenswerthes; allenfalls wäre das Grab des 1714 gestorbenen Alexander Sobieski-Sohnes Johann III. von Polen, nennenswerth.

In der Kirche ließ sich Niemand sehen und hören, der uns hätte zurecht führen können. Wir verließen deshalb die stillen Räume, in denen nur die Sonnenstrahlen ihre staubzitternden, schrägen Bahnen nach den Fenstern heraufwoben. An der linken Seite der Kapelle stand ein etwas finster ansiehendes Haus, das ich für bewohnt hielt. Ich öffnete die Thüre und wir gingen unbeanstundet hinein. Jetzt befanden wir uns am Anfang eines langen Corridors, unzweifelhaft dem Vestibul zu den Zellen der Kapuziner. Die Wände des Ganges waren reichlich mit alten Delgemälden, Ordensbrüder in ihrer einfachen Tracht darstellend, geschmückt. Ueber jeder Zimmerthüre hastete auf weißem Schilde ein Bibelname, sicher der des betreffenden Stubeninhabers.

Lange Zeit zu Betrachtungen ließ man uns aber hier nicht. Kaum waren wir ein paar Schritte vorwärts gegangen, als ein Mann, jedenfalls so etwas wie Portier oder Castellan vorkommend, auf uns zornig losgeschossen kam und uns durch allerlei Geberden spiel, da er weder deutsch noch französisch sprach, hinaus complimentirte, oder richtiger „gelinde hinauswarf“.

Ich hatte allerdings beim Betreten dieser „heiligen Hallen“, wo man, wenn auch wohl nicht die Rache, doch die Grobheit zu kennen schien, nicht bedacht, daß ein Frauenzimmer in den Augen der misgünstigen Patres ein so verdäntes Geschöpf sei, und sie deshalb nicht dulden durften, daß eine Tochter Eva's ihr Tausculum betrete. Mich allein hätte man am Ende schon im Kloster Umschau halten lassen.

Die Kapuziner sind bekanntlich mit den Franziskanermönchen ziemlich identisch. Beide huldigen dem Gelübde der Armuth, der Keuschheit und des strikten Gehorsams ihren Oberen gegenüber. Nur sollen die Franziskaner sich sogar ihren Lebensunterhalt selbst erbetteln und mit Frauenzimmern nicht einmal sprechen. Franz von Assisi, der den Orden 1208 stiftete, erließ diese strengen Gesetze.

So standen wir denn wieder, diesmal allerdings unfreiwillig, auf der Straße. Das Ding fing an mich zu langweilen und wir hatten schon Lust, die ungasliche Stätte ganz „links“ liegen zu lassen, als eine nett gekleidete Frau an uns vorüberging, die ich nach der gesuchten Begräbnisstätte fragte. Die Italienerin verstand, was wir wollten und winkte uns, ihr zu folgen. Jetzt bogen wir rechts der Kirche in einen Hof ein und befanden uns bald an einem Pförtchen, an das die Frau dreimal laut klopfte.

Drinnen wurde jetzt gepoltert und gleich darauf öffnete sich schwerfällig die alte Eichenthüre. Ein stattlicher Kapuziner in den besten Mannesjahren, mit lang wallendem Barte, trat uns freundlichen Anlitzes entgegen und führte uns verständnißrichtig gleich vom Eingang aus etliche Steintritte in die Tiefe hinunter. Das Tageslicht hatte aber überall derart Bahn gefunden, daß wir keiner brennenden Kerze, wie dies in den Kata-

komben nötig, zu unserer Wanderung bedurften. Der Mönch öffnete bald eine zweite Thüre und nun befanden wir uns plötzlich im vollen Bereich der Todten. Licht fiel von den oben in der Wand befindlichen Fenstern in die stillen Räume.

Der Anblick, der sich jetzt uns darbot, war ein graufiger. In vier miteinander in Verbindung stehenden, kuppelartig gewölbten Kellerräumen befanden sich die Knochen-Überreste von viertausend Kapuzinern. Seit vierhundert Jahren werden die Todten des Klosters hier auf eigenthümliche Art bestattet. Der Erdboden dieser Begräbniskammern ist nicht gepflastert, so daß ein Verscharren — anders kann man diese Bestattungsweise am Ende nicht nennen — der Verstorbenen hier ohne Schwierigkeiten zu ermöglichen ist. Die oberen Schichten des Erdreiches repräsentiren „Erde aus Jerusalem“, die also von wer weiß welch' frommem Manne von Palästina nach Rom geschafft worden war. Ich richtete eine darauf hinzulende Frage an den uns begleitenden Mönch und erhielt die bestimmte Antwort: „Sì, Signore, terra di Jerusalem!“

In der Begräbnisweise der verstorbenen Mönche wird eine gewisse Reihenfolge innegehalten. Sind alle vier Kammern voll Gräber, so schiebt man sich an, die zuerst Eingestankten, vielmehr ihre Knochenreste, wieder auszuheben, um Platz für die neuen Todten zu schaffen. Wir sahen verschiedene ganz roh gezimmerte Kreuze auf kleinen Erdhügeln stehen, zweifelsohne frische Gräber; doch kein Kranz, keine, wenn auch nur vertrocknete Blume schmückt die Stätten, wo ja auch Menschen ruhen, in denen ein lebenswarmes Herz geschlagen. Aber es ist, als sei mit dem Scheiden von der Außenwelt auch die Liebe gegen alles Irdische in der Brust dieser Männer erkorben. Welch' Beh und Herzleid liegt wohl in den stillen Todtenkammern dieses Kapuziner-Friedhofes mit begraben! Denn nicht Alle trieb die Lust zum Nichtsthum und der Hang zur unangesehenen Frömmigkeit in das lebendige Grab!

Wunder nahm es mich, daß dort unten kein pestartiger Geruch herrschte, es war factisch von Verwesungsduft nicht das Geringste zu verspüren.

Die ausgegrabenen Knochen finden eine eigenartige Verwendung. Die Köpfe und großen Beinröhren sind zu Hunderten an den Wänden aufgeschichtet; es sieht das stellenweise aus, als habe man mit Haufen von Halbscheiten zu thun. Dabei gab man diesen schaurigen Menschen-Überbleibseln andererseits wieder gewisse symmetrische Formen, die zweifelsohne dem Auge gefällig erscheinen sollen. Jedenfalls der Abwechslung halber sind in einem Zimmer, inmitten der Köpfe-Pyramiden, vollständig erhaltene, d. h. mumienhaft eingetrocknete Kapuziner-Leichen in ihrem groben, härenen Gewande aufgestellt. Auf einem anderen Plage wurden die Knochen in Bogenform aufgeschichtet und in dem gewonnenen Raume ebenfalls ein Mönchs-Cadaver zur Ruhe gebettet. Die Todten sehen ganz erschrecklich aus: diese nasen- und augenlosen Knochengesichter, der halbgeöffnete, schmallippige Mund, mit starreweißen Zähnen besetzt, am eingesunkenen Kinn und den lederartigen Wangen noch die Haarspuren des einstigen Bartes, zwischen den vertrockneten Fingern Rosenkranz und Kreuz, die zusammengeschrumpften, nackten Füße in den ärmlichen Sandalen — das Alles macht einen wohlthätig grauenertregenden Eindruck auf die besuchenden Fremden.

Die Decken der Todtencabinete sind „reich“ mit Arabesken der seltensten Formen ausgestattet. Der Besucher ahnt es aber wohl schwerlich, daß auch dieser „Schmuck“ aus nichts als Menschenknochen hergestellt wurde. Die kleineren Reste der Gertippe sind fast öconomisch zum Bilden von Kränzen, Halbhögen, Kreuzen, ja sogar in einem Zimmer, zu einer Art von Ampel verwendet, und zwar ist jedes Stück einzeln an die Wand genagelt.

An manchen der Todtenlöcher stehen die Namen der einstigen Träger wieder andere weisen Namen auf, die zufällige Besucher mit Bleistift darauf geschrieben. Es gibt ja nun einmal Reisende, die, wo sie gehen und stehen ihr unvergeßliches Ich verewigen müssen.

Auch ein schlichter Altar fehlt dem Begräbnis-Souterrain nicht. Er hätte also Aeschylus Unrecht, wenn er behauptet, dem Tode würden keine Altäre errichtet, wenngleich der Zweck dieser Andachtsstätte wohl schwerlich der Verherrlichung des Zwillingbruders des Schlafes gelten dürfte.

In Palermo existirt ein ähnlicher „Friedhof“. Dort sind die Leichen aber nur getrocknet, so daß sie Mumien geworden sind. Mit den Knochen wird indeß nicht solch' verwerfliche Spielerei getrieben. Auf unseren Ciceroaus machte der Anblick der Schauerstätte nicht den geringsten Eindruck. So brunnbärtig der Castellan gegen uns aufgetreten, so nett und freundlich wieder war dieser Mann Gottes. Nachdem ich ihm eine Bire überreicht, verabschiedeten wir uns und erfreuten uns bald darauf auf dem prächtigen Pincio der herrlichen Aussicht über das ewig denkwürdige Rom.

\* Nachdruck verboten.

Entrée frei.

Entrée frei.

589

# Permanente Kunst-Ausstellung moderner Meister

und

## Oelgemälde-Verkauf

von

30 Wilhelmstrasse  
(Park-Hotel).

### Kaufmann & Löwy,

Wilhelmstrasse 30  
(Park-Hotel).

Täglich geöffnet von 8 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

Das Geschäftslokal ist Sonntag Nachmittags geschlossen.

Das Geschäftslokal ist Sonntag Nachmittags geschlossen.

## Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Echt persische Teppiche und Kameeltaschen.

Smyrna-Teppiche zu Original-Fabrikpreisen.

Linoleum, Wachsteppiche, Läuferstoffe, Cocosmatten.

Tischdecken, Bettdecken, Mouleaux- & Marquisenstoffe, Bettdecke.

Grosse Auswahl. — Billigste, feste Preise.

4882

## Ludwig Ganz, Mainz,

Ludwigstrasse, Ecke des Schillerplatzes.

NB. Die Firma hat ausserhalb Mainz keine Filiale oder Vertretung.

## Schuhwaaren.

Rur gute, solide Arbeit empfiehlt bei grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen  
Schwalbacher- Joseph Fiedler, Schwalbacher-  
strasse 13, strasse 13.  
Anfertigung nach Maass, sowie Reparaturen werden schnell besorgt.

889

## Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,  
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,  
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

## Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

**Wäsche** wird angenommen und schön besorgt, das Herrenhemd 20 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg. (mit Glanz), Damenhemden, -Hosen und -Saden à 10 Pfg., alles Uebrige äusserst billig, Platterstrasse 16c. 14177

**Eiserne Bettstellen**, dauerhaft und in schöner Auswahl mit Seegrasmatraken 24 Mk., mit Rosshaarmatraken 60 Mk., sowie einzelne Rosshaar-, Seegras- und Strohmatraken vorrätzig bei Chr. Gerhard, Schwalbacherstrasse 37. 151

# Heiden, Canton Appenzell, Schweiz.

## Hôtel Moser, Pension,

früher Sonnenhügel.

In höchster und schönster Lage. Am nächsten bei der Curhalle. Anlagen, Wald und Bäder. — Schöner, sehr hoher Speisesaal mit gedeckter Terrasse. Musik- und Conversations-Saal. Billard. Renommirtes Haus.

Mässige Pensionspreise. Juni und September reduzirte Preise.

32

(M. 1925 Z.)

**P. Moser, Besitzer.**

## Phosphorsaures Eisenwasser

enthält, wie eine von Professor Dr. Boettger in Frankfurt a. M. f. B. angestellte Analyse bestätigt, mehr als  $3\frac{1}{2}$  Mal so viel Eisen wie der als stärkster eisenhaltiger Brunnen Deutschlands bekannte Schwalbacher Stahlbrunnen. Trotzdem ist es leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack und den Säften vollkommen unschädlich. Zu beziehen in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{3}$  Flaschen durch

**Dr. Struve & Soltmann** (Dr. Th. von Fritzsche),  
Mineralwasser-Fabrik in Frankfurt a. M.,

in Wiesbaden durch Hof-Apotheker **G. Holle** (Hirsch-Apothek).

(264/4.)

31

## BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL

Alleinige Fabrikanten: **Starker & Pobuda, Kgl. Hoflief., Stuttgart.** Beste, blutbildende Nahrungsstoffe von ersten medicin. Autoritäten warm empfohlen. Bewährt bei schwacher Verdauung, Scrophulose, Blutarmuth, allgemeiner Körperschwäche und als ausgezeichnete Kindernahrung von dem ersten Lebensjahre an. — Niederlagen in Wiesbaden bei **C. Bausch, Langgasse 35, Dahlem & Schild, Aug. Engel, J. C. Keiper, F. A. Müller, J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, J. Schaab, A. Schirg, H. J. Viehoever.** — In Biebrich bei **F. Schneiderhöhn.** 12059



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Kraß,**  
76 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

## Maizena, Cornflour, Break fast Hominy,

Robinson's

## Scotch Oatmeal

in frischer Waare empfiehlt billigst

773 **C. Bausch, 35 Langgasse 35.**

l'Hulle vierge

feinstes Nizzaer Olivenöl à 1.20 Mt.,  
feinstes Oliette à 60 Pfg.

empfehlte frische Sendung

538 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Johannisstrauben, größte Sorte, zum Einmachen vorzüglich, empfiehlt Gärtner **Schüler, Wellriethal.** 797

## J. C. Bürgener in Wiesbaden,

Agentur und Niederlage der Weingroßhandlung von **Ludolf Schultze & Klug** in **Bordeaux**, empfiehlt unter einer reichen Auswahl der vorzüglichsten, reinen Naturweine als besonders gut und billig: 8335

1877er Rothwein, Chât. de Conloumey, Mt. 1.10.	} per Flasche ohne Glas.
1875er " Cos. Saint-Estèphe, " 1.25.	
1875er " Haut-Bages Pauillac, " 1.50.	

Für Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pfg. per Stück.

## Das Bier-Export-Geschäft von Wilhelm Michel

bringt hiermit seine anerkannt vorzüglichen Flaschenbiere in empfehlende Erinnerung, als:

**Erlanger Export-Bier,**

**Wiener**

**Mainzer Actienbier"**

stets frisch vom Eis, jede Lieferung frei ins Haus.

18767 **Wilhelm Michel, Wellriethalstraße 17.**

Guter, bürgerlicher

## Privat-Mittagstisch

wird in und außer dem Hause zu billigem Preise verabreicht.  
Röderstraße 29, Parterre. 628

**Polstergestelle- & Stuhlfabrik**

von L. Freeb, Mauritiusplatz 4, 4757

empfehlen ihr reichhaltiges Lager vollständiger Garnituren, sowie einzelner Gegenstände in schwarz, Nußbaum und zum Ueberpolstern. Rohrstühle, Sessel, Wiener Stühle etc. in großer Auswahl. Musterkarten stehen zu Diensten.

**W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,**

empfehlen sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohhühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schankelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 5305

**Ankauf**

von getragenen Herren- und Damenkleidern, Bettwerk, Koffer, Uhren u. dergl. zu den höchstmöglichen Preisen.

NB. Gebrauchte Winterüberzieher und Hosen werden stets sehr gut bezahlt von

**A. Görlach, Metzgergasse 27.**

Bitte, genau auf meine Firma zu achten.

**Beste Qualität Sensen und Sichel**

werden, um damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen verkauft. **Abrah. Stein, Kirchgasse 18. 12588**

**Biebrich = Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Bestellungen beliebe man bei Herrn **K. Hack** in Wiesbaden, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße im Laden, zu machen.

Es wird hierdurch bemerkt, daß die Gesellschaft wie früher die Entleerung gratis besorgt.

NB. Closets werden per Faß mit 1 Mt. berechnet. 157

**Zu verkaufen Michelsberg 22:**

Ein feines, eichenes Speisezimmer-Büffet (reich geschmückt), Ausziehtisch, 12 Stühle, Servirtisch und Spiegel, ein bisito (Renaissancestyl), Büffet, Ausziehtisch, Sopha, ca. 3 Mtr. hoher Spiegel, 12 Stühle und Servirtisch, schwarze Salon-Möbel, 1 Verticow, 1 fein garnirter schwarzer Tisch, 1 großer Spiegel, 1 Garnitur, 1 nußb. Eßzimmer-Einrichtung, 8 Spiegel-Schränke, Secretäre, Bücher- und Kleiderschränke, Kommoden (3- und 4 Schubladig), Consolschränken, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmorplatten in verschiedenen Größen, Verticow, 10 einzelne Sopha's, feine nußb. franz. und andere Betten mit und ohne Roßhaarmatratzen, einzelne Matratzen, Deckbetten und Kissen, ovale, eckige und Ausziehtische, Rohr-, Stroh- und Barockstühle, ovale und Pfeilerpiegel in Gold- und Holzrahmen, Garnituren in Blüsch und Fantasiestoff, Handtuchhalter, Kleiderstöße, Näh- und Nipptische, Schreibkommoden, Schreibtische, einzelne Bettstellen, zwei compl. feine nußb. Schlafzimmer-Einrichtungen u. s. w. 828

Ein Antheil an 2 Viertel-Losfen

166. Preuß. Classen-Lotterie ist zu überlassen **Wellrißstraße 38, Parterre. 928**

1 compl. photogr. Apparat, 1 Sciopticon, 2 Heigertelesgraphen, div. galv. Elemente, 1 Ruhmkorff und andere phys. Utensilien billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 868

**Wegzugshalber** werden eine Parthie deutsche und französische Corsetten zu und unter Fabrikpreisen verkauft **Tannusstr. 55, Part. r. 750** Ellenbogengasse 6 werden **Rohr- und Strohhühle** billig verflochten, polirt und reparirt. 5304

**Restaurant „Zum Hahn“,**

**Spiegelgasse 15.**

Mittagstisch 1 Mark und höher.  
Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.  
Reingehaltene Weine.  
Exportbier im Glas.

Billard.

13243

**G. Weygandt.**

**Louis Schüler,**

Kengasse 15, „Zum Mohren“, Kengasse 15, empfiehlt 13848

gebrannten Kaffee per Pfd. von 1 Mt. bis Mt. 1.70,  
rohen Kaffee . . . . . 85 Pf. . . . . 1.60,  
sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigsten Preisen.

**Die Dampf-Kaffee-Brennerei**

VON

**A. Zuntz sel. Wwe.,**

Bonn und Berlin C.,

empfehlen ihren nach eigener Methode



gebrannten Java-Kaffee,

Ia Qualität à Mk. 1.60 per 1/2 Ko.,

IIa „ „ „ 1.50 „ 1/2 „

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffee's anderen gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffee's vereinigt das wohlchmeckendste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

- Herrn **Ferd. Alexi.**
- „ **Ed. Böhm.**
- „ **Aug. Engel, Hofl.**
- „ **C. M. Foreit.**
- „ **A. Kortheuer.**
- „ **F. A. Müller.**

- Herrn **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk.**
- „ **A. Schirg, Hofl.**
- „ **H. J. Viehoever.**
- Fräul **Marg. Wolff.**

4910

**Zum Einkochen**

empfehle

**Rölnner & Holl. Raffinade in Broden,** gest. Melis, gemahl. Raffinade und gest. Crystallzucker zu den billigsten Tagespreisen.

Feinster Wein- und Burgunder-Essig, Ceylon-Zimmet, Senfkörner, Piemont und Ingber, ganz und gemahlen.

**Chr. Keiper,** 34 Webergasse 34.

896

**Keinen Kornbranntwein**

empfeht

**F. Gottwald, Marktstraße 13, 14841**

## Kattun = Morgenkleider

vom einfachsten bis zum hochfeinsten Genre empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen

**S. Süß,**

165

6 Langgasse, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

## Damenkleider, Mäntel, Jaquets und Umhänge

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen in kurzer Zeit angefertigt.

**G. Krauter,** Damenkleidermacher,  
Kirchhofsgasse 9, 1. Stock.

14864

Eine Schlaf- und eine Speisezimmer-Einrichtung,  
ein nußbaum-polirter Spiegelschrank, sowie sonstige Möbel  
zu verkaufen Röderstraße 16. 14915

## Frau Elvira.

(11. Forts.)

Novelle von L. Haidheim.

Der Professor erinnerte sich mit Wohlgefallen, im Schlosse bei der großen Einfachheit überall die scrupulöseste Sorgsamkeit einer emsig waltenden Hausfrau bemerkt zu haben; — das war also Anna Wiesmann's Werk. —

Warum sie sich wohl nicht sehen ließ?

Elvira hatte sich wirklich geirrt; — die Rüdenberg's hatten durchaus nicht die Absicht, die sie ihnen unterlegte, und wenn nicht die Kinder von „Tante“ gesprochen, so hätte nichts an die Existenz derselben auf Schloß Rüdenberg erinnert. — Es freute den Professor, daß er Elvira gegenüber Anna so gerechtfertigt sah. — Das Mädchen hatte ja auch nie anders wie tactvoll und feinführend sich benommen; nur die Eifersucht konnte Elvira ungerecht machen, und nun freute er sich wieder dieser Eifersucht.

Es war zur Theestunde, daß er —, wenn auch etwas verspätet —, endlich in Elvira's Wohnung anlangte.

Tiefe Stille empfing ihn. — Gottlob, — sie war also allein! — Gnädige Frau sind in der Oper und haben ein Billet für den Herrn Professor hinterlassen; der Wagen wird im Augenblick vorfahren, um den Herrn Professor hinzubringen —; es ist Alles von der gnädigen Frau so angeordnet.“

Und er hatte sich so nach ruhigem Alleinsein mit ihr gesehnt! — Aber, — so war sie nun einmal. — Er seufzte leise, und am Ende gab es ja noch Zeit —; er durfte sicher noch bei ihr den Thee trinken.

„Wird gnädige Frau nach der Oper noch in Gesellschaft gehen?“ fragte er bekommen.

„Doch wohl nicht, — der Thee ist hier befohlen!“

„Nun, das war ein Trost!“

Behn Minuten später trat der Professor in die Loge Elvira's —; sein erster Blick fiel auf Gundakar, der sehr eifrig flüsternd zu ihr sprach, obwohl auf der Bühne eben in einem ergreifenden Terzett beklagt wurde, daß das Herz des Helben brechen müsse.

Kaum hatte Elvira des Professors Eintritt bemerkt, als sie sich mit ihrem strahlendsten Lächeln nach ihm umwandte und ihn fragte: „Haben Sie Ihr Herz dort vergeben?“

Daß sie sofort diese Frage that, besiegte Heiligenstein's Aerger über ihre Art, Gundakar Vertraulichkeiten zu gestatten. Was hatte überhaupt der Graf in ihrer Loge zu thun? Der Professor — in dem vollen Glücksgefühl über Elvira's Liebe, die sie ihn sogleich heute wieder errathen ließ, hatte fast unwillkürlich Gundakar mit einem Blicke gemessen, welcher die Frage enthielt, die ihm eben durch den Sinn geflogen war. — Ein impertinentes Lächeln des Grafen war die Antwort. Er drehte seinen Schnurrbart und lehnte sich mit einem Gesicht zurück, als wollte er in Ruhe und zum Aerger des Professors seinen Platz behaupten, ja, seine spöttische Sicherheit schien ihn reizen zu sollen.

Tante Armgard, stumm und geistlos aussehend wie eine

Sphinx, war auch da —, aber wie gewöhnlich achtete Niemand auf sie.

Elvira stellte unterdeß ein Examen an über die Vorgänge in Rüdenberg und des Professors Erlebnisse, und obwohl er erzählte, er habe Anna gar nicht gesehen, beharrte sie eigenförmig bei ihrer Meinung: „Man will Sie nur erst arglos machen, Sie dürfen eigentlich ohne Aufsicht gar nicht wieder hin.“

Und als er sie lachend bat, sein Schutengel zu werden, sah sie ihn an, daß ihm das Blut siedend heiß zu Kopf und Herzen schloß. Der Vorhang fiel.

„Heute sollen Sie auch den Consul de Swert kennen und Fräulein von Sorfen, von welcher ich Ihnen schon schrieb,“ sagte sie jetzt.

„Sie schreiben dem Herrn Professor von Fräulein von Sorfen? Darf man fragen, Gnädigste, was denn um aller Welt willen?“ fragte der Graf mit seinem impertinenten Lächeln.

„Ich erzählte natürlich meinem liebsten Freunde von meinen hiesigen Bekannten, und selbstverständlich auch vom Herrn Grafen Gundakar, welcher die schöne Abele Sorfen mit glühender, aber unerwiderter Leidenschaft anschnachtet und demnächst als moderner Ritter Toggenburg „dasitzen“ würde,“ lachte sie übermüthig.

„So? und schrieb Ihnen, verehrter Herr Professor, Ihre liebenswürdige Correspondentin nicht auch, daß aber leider der Graf Gundakar zum Toggenburg nicht die mindeste Anlage hätte, obgleich er bereit sei, sich mit Fräulein Abele's Schwesterliebe zu begnügen?“ fragte der Graf, seinen Schnurrbart wirbelnd und sehr siegesgewiß aussehend.

Die ganze Art dieser Unterhaltung, und wie Elvira und Gundakar über dieses Fräulein von Sorfen sprachen, mißfiel dem Professor; — er fühlte auch, es lag noch ein anderer Sinn in der Frage des Grafen, ein Sinn, der ihn wüthend hätte machen können, wäre nicht eben Elvira's Hand, unbemerkt für die Andern, wie zufällig, aber mit wunderbar beruhigender Wirkung, auf seinen Arm geglitten — nur einen Moment — sie schien es kaum selbst zu wissen — aber die Thatfache stand fest.

Die Logenthüre öffnete sich wieder, und beide Besprochenen traten ein. — Fräulein von Sorfen, mager, klein und mit eidschweifhaft lebendigen Augen in Dinertoilette, und wie sich ergab, kamen auch Beide aus einer Mittagsgesellschaft.

Der Consul de Swert litt trotz der äußeren, englischen Klage und anscheinenden Theilnahmlosigkeit an einer nicht ganz zu verbergenden Melancholie, — obwohl er auf die scherzende Weise Elvira's einging; seine ziemlich kalten Augen hatten, wenn er sich unbemerkt glaubte, — einen traurigen Blick, und der Professor ahnte nicht nur sofort, sondern glaubte sich auch zu überzeugen, daß de Swert Elvira liebe und einsichtig genug sei, sich seine Hoffnungen zu machen.

Man plauderte hin und her; — ehe die Oper ganz zu Ende, brach man auf. „Sie werden sich nach einer Tasse Thee sehnen!“ flüsterte Elvira Heiligenstein zu und hing sich an seinen Arm. Elvira und Fräulein von Sorfen sahen in dem Coupé der Ersteren, de Swert nahm Gundakar und den Professor in seinem Wagen mit.

Es war eine einsilbige Fahrt.

Plötzlich lachte Gundakar laut auf, und als der Consul ziemlich gereizt sagte: „Sie scheinen ja in vortrefflicher Laune, Graf, lassen Sie uns doch theilnehmen an Ihrem stillen Amusement,“ erwiderte Jener: „Ich dachte an einen Scherz von Frau von Prof.“ und sah mich im Geiste als moderner Toggenburg.“

„Schade, daß ich dies Vergnügen nicht auch haben kann!“ erwiderte der Consul mit Schärfe.

„Warum? Schnachten Sie neuerdings für Fräulein von Sorfen und möchten mich freundlichst aus Ihrem Wege geschafft wissen —? Dann natürlich galt die Toggenburg-Rolle Fräulein Abele!“

Der Consul antwortete nicht und fragte den Professor nach dem Befinden Sr. Majestät.

„Ich war, ehe ich in's Theater kam, im Palais! Es geht wie ich mich freuen zu können, sehr erwünscht.“

„B. hat in seinem Club geäußert, Sie würden dauernd bei uns bleiben?“ fragte der Consul weiter. — (Forts. folgt.)